

## Ostmärktische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den  
taillierten Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr;  
für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen ab-  
geholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk.,  
monatlich 95 Pfg. Einzelheft (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pfg., für Stellenangebote und  
-Gelege, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pfg., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen  
außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pfg.) für Anzeigen mit La-  
borierzeit 25 Pfg. Im Restmetell kostet die Zeile 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge  
nehmen an alle soliden Anzeigenermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigen-  
annahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.  
Fernsprecher 57.  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Freitag den 8. September 1916.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz. Wartmann in Thorn.

Zufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einwendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

# Der Weltkrieg.

## Sieg über die Rumänen.

### 20000 Gefangene, 100 Geschütze.

Während im Westen die gewaltige Offensive andauert, um den Doppelangriff Sarrails und der Rumänen, durch russische Truppen verstärkt, zu erleichtern, von dessen Gelingen die Entscheidung erhofft wird, sind die Mittelmächte auch hier dem Gegner zuvorgekommen und mit gewohnter Tatkraft, zur Ueberraschung der Feinde, in die Dobrudscha einmarschiert, um den Aufmarsch des russisch-rumänischen Heeres diesseits der Donau zu verhindern und die bereits hier versammelten Truppen über die Donau — die bis zur Mündung die Frontlinie werden soll — zurückzuwerfen. Und schon ist den deutsch-bulgarischen Truppen ein erster großer Erfolg gegen Rumänien beschieden worden, der für die Zukunft voll guter Verheißung ist: Tutrakan, das Przemysl der Dobrudscha, ist im Sturm genommen und ein Heer von 20000 Mann in Gefangenschaft geraten.

## Ämtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 7. September. (W. L. B.)

### Großes Hauptquartier, 7. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Somme-Schlacht nimmt ihren Fortgang. Kämpfe auf der ganzen Linie. Die Engländer griffen mit besonderer Hartnäckigkeit immer wieder, aber vergeblich, bei Ginchy an. Die Franzosen setzten abermals auf ihrer großen Angriffsfront südlich der Somme zum Sturme an, der im nördlichen Teil vor unserer Linie restlos zusammenbrach. Im Abschnitt Berny-Denicourt und beiderseits von Chaulnes wurden anfängliche Vorteile durch raschen Gegenstoß dem Feinde wieder entzogen. In Vermandovillers hat der Angreifer Fuß gefaßt. — Westlich der Maas wurden wiederholte französische Angriffe gegen die Front Wert Thiaumont-Bergwald abgeschlagen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

#### Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Westlich und südöstlich von Brzezany blieben russische Angriffe ergebnislos. Zwischen der Flota Lipa und dem Dnjestr bezogen wir im Anschluß an die gestern geschilderten Kämpfe eine vorbereitete rückwärtige Stellung, in die im Laufe des Tages die Nachhut herangezogen wurden. — In den Karpathen wurden südwestlich von Zielona, mehrmals an der Baba Ludowa, westlich des Kirlibaba-Tales russische, beiderseits von Dorna Watra russisch-rumänische Angriffe abgeschlagen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die siegreichen deutsch-bulgarischen Kräfte haben den stark befestigten Platz Tutrakan im Sturm genommen, ihre Siegesbeute beträgt nach den bisher vorliegenden Meldungen

### über 20000 Gefangene, darunter 2 Generale und mehr als 400 andere Offiziere und über 100 Geschütze.

Auch die blutigen Verluste der Rumänen waren schwer. — Der Angriff starker russischer Kräfte gegen Dobric ist zurückgeschlagen.

### Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

darunter auch einige Panzerbatterien. Waren an dieser Erstürmung deutsche Truppen mitbeteiligt, so haben bei Dobric, der alten Hauptstadt der Dobrudscha, tapfere bulgarische Kameraden über stärkere rumänisch-russische Kräfte den ersten Sieg errungen.

#### Die Kämpfe im Westen.

##### Der Erfolg von Souville.

Dem „Verl. Tagebl.“ wird aus dem Hauptquartier gemeldet: Wir haben vor Souville einen sehr wichtigen Erfolg errungen. Es handelte sich darum, die Souville-Schlucht in unseren Besitz zu

bringen, nachdem sie von den Franzosen nicht nur äußerlich so hoch eingewertet worden war, sondern auch wirklich einen mächtigen Stützpunkt der feindlichen Artillerie gebildet hatte. Sie war seit Monaten mit den raffiniertesten Erfahrungen des langen Krieges ausgebaut, und ihr Verteidigungswert lag hauptsächlich in der Anzahl der einbetonierten Maschinengewehre. Sie hatte unsere Operationen wesentlich behindern können und galt den Franzosen als uneinnehmbar. Nun ist sie in unserem Besitz. Es ist den Franzosen ein peinlicher Verlust erwachsen, den wir in den amtlichen Berichten wohl nicht so rasch zugestanden finden werden. Die Kämpfe waren für uns nicht allzu blutig, da sie genau vorbereitet waren und planmäßig unter der glänzenden Führung mit lang erprobten, alten Truppen verliefen. Die ausgezeichnete Verteidigung des Feindes vermochte den kraftvollen deutschen Anlauf nicht abzuwehren. Die Feinde haben sich nicht ergeben. An 500 Mann Gefangene sind eingebracht, und der Regimentsstab und ein Bataillonstab, die sich darunter befinden, beweisen den rasch und weit gediehenen Vorstoß des Tages. Ein Licht fällt in den Schatten an der Somme.

#### Opfer ihrer eigenen Landsleute.

Die regelmäßigen namentlichen Veröffentlichungen der „Gazette des Ardennes“ über die Opfer ihrer eigenen Landsleute weisen für den Monat August 1916 wiederum sehr hohe Zahlen auf. Hiernach sind im besetzten französisch-belgischen Gebiet durch Artilleriefeuer oder Fliegerbomben unserer Feinde getötet: 31 Männer, 27 Frauen, 17 Kinder; verwundet: 52 Männer, 90 Frauen, 22 Kinder. — Von den in den Vormonaten als verwundet gemeldeten Personen sind 3 Männer ihren Verletzungen erlegen. Damit ist die Zahl der ungeschuldeten Opfer der friedlichen Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete im Westen seit September 1915, also seit einem Jahre, auf insgesamt 1983 gestiegen.

#### Der italienische Krieg.

##### Der österreichische Tagesbericht

vom 6. September meldet vom italienischen Kriegsschauplatz nichts von Belang.

##### Der österreichische Luftangriff auf Venedig und Grado.

Ferner wird aus Wien amtlich gemeldet: Am 4. September abends hat eines unserer See-Flugzeug-Geschwader militärische Anlagen von Venedig und Grado wirkungsvoll mit Bomben belegt. Ein Seeflugzeug ist nicht zurückgekehrt. Flottenkommando.

##### Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom 6. September lautet: Schlechtes Wetter herrschte im ganzen Kriegsgebiet. Der erste Schnee fiel in der Gebirgsgegend. Am oberen Felizon (Boite) bereiteten wir unsere Stellungen auf den Westabhängen der Punta del Forame aus.

#### Die Kämpfe im Osten.

##### Der österreichische Tagesbericht

Am 6. September wird aus Wien vom 6. September gemeldet:

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

### Front gegen Rumänien.

Außer Kämpfen vorgeschobener Nachrichtenabteilungen keine besonderen Ereignisse

##### Heeresfront

des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

An unserer Karpathenfront erneuerte der Feind gestern keine heftigen Angriffe. Abgesehen von schwer errungenen kleinen Vorteilen, scheiterten alle Versuche des Feindes, Raum zu gewinnen. — Auch im Raum östlich von Galicz wurde mit größter Erbitterung gekämpft. Nach mehreren vergeblichen Stürmen gelang es schließlich dem Gegner, dieses Frontstück zurückzurücken.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Östlich von Horow brachen feindliche Angriffe, die nach heftigster Artillerievorbereitung zur Durchführung kamen, teils an den eigenen Hindernissen,

teils schon in unserer Speerfahre zusammen. — In der übrigen Front außer mächtigem Artillerie- und Minenwerferfeuer keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

### Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 5. September nachmittags lautet:

**Westfront:** In Richtung Vladimir Wolynsk in der Gegend des oberen Sereth nahmen wir im Laufe der Kämpfe vom 31. August bis 2. September 115 Offiziere, 4514 Soldaten gefangen und erbeuteten 6 Geschütze, 35 Maschinengewehre und vier Minenwerfer. In den Waldarpatien dauerte das Vordringen unserer Truppen an. Wir eroberten nach Kampf wieder einige Höhen. In der Dobrubtscha fand am 4. September der erste Zusammenstoß unserer berittlenen Truppen mit bulgarischer Kavallerie statt. Wir machten eine bulgarische berittlene Patrouille nieder und nahmen einen Offizier gefangen.

### Rumänischer Bericht.

Der rumänische Bericht vom 4. September lautet:

**Nord- und Nordwestfront:** Kleine Zusammenstöße fanden an der gesamten Front statt. Wir schlugen zwei feindliche Angriffe bei Rezilor im Streintale zurück und erbeuteten in Sest Szent György über 500 Wagen mit verschiedenen Lebens- und Futtermitteln, sowie ein vollkommen ausgerüstetes Lazarett. In oberen Teile des Marosstales drangen die feindlichen Truppen Dandumgeschosse. Wir nahmen 7 Offiziere und 620 Mann gefangen.

**Südfront:** Überlegene feindliche Kräfte griffen den Brückenkopf Entalan an. Sie versuchten zehn Stürme, die sämtlich abgeschlagen wurden.

### Die Verluste der Russen seit dem 1. Juni.

also seit Beginn der russischen Offensive, bis zum 20. August betragen, wie mehreren Berliner Blättern aus Schweizer Zeitungen übermittelte wird, nach den amtlichen Verlustlisten 695 000 Mann, 54 000 Offiziere tot, verwundet, vermisst. Allein 18 000 Offiziere werden als gefangen angesehen, darunter 23 Generale und 38 Regimentskommandeure.

### Die Zeppelin-Angriffe auf Rumänien.

„Aufhoje Slowo“ berichtet aus Bukarest: In den letzten Tagen wurde Rumänien von feindlichen Flugzeugen, darunter zwei Zeppeline, heimlich angegriffen. Die Flugzeuge und Zeppeline überflogen Bukarest und Constanza. Beide Orte wurden stark mit Bomben beschossen. In Bukarest wurden einige Gebäude beschädigt und Zivilpersonen getötet und verletzt. Hauptächlich hatten es die Flieger aber auf Erkundung des rumänischen Aufmarsches abgesehen.

### Aber neue deutsche Luftangriffe.

berichtet W. T. B. amtlich:

Deutsche Seeflugzeuge haben am 4. September im Zusammenarbeiten mit bulgarischen Land- und Seestreitkräften rumänische Batterien und besetzte Infanteriestellungen in der Dobrubtscha, sowie den Bahnhof und Ölbehälter der Stadt Constanza erfolgreich mit Bomben belegt.

### Radoslawow über die bulgarische Offensive in der Dobrubtscha.

Der Korrespondent der „Blin. Jg.“ meldet aus Sofia, der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow habe ihm erklärt, daß das schnelle Vorrücken der Bulgaren in der Dobrubtscha deren militärische Stärke beweise. Das vierjährige Jögden der Regierung mit der Kriegserklärung an Rumänien sei bedingt gewesen durch notwendige militärische Maßnahmen, die Rumänien und seine Verbündeten in dieser Zeit geschickt verschleiert werden konnten. Zur griechischen Frage hat der Ministerpräsident erklärt, es sei nötig abzuwarten, ob und was in Griechenland vorgehe. Jedenfalls sei vorläufig nichts zu befürchten. Der jetzige Kriegszustand sei der letzte, der den nächsten Endsieg für den Vierbund bringen werde. Nach vorliegenden Nachrichten lassen die rumänischen Verbände beim Verlassen der neuen Dobrubtscha alle Dörfer in Brand heben und die bulgarische Bevölkerung schwer mißhandeln.

### Einzelheiten über die bulgarischen Erfolge.

Nach Meldung aus Sofia haben alle militärischen Kreise die große Bedeutung der Erfolge hervor, welche die verbündeten Truppen in der Dobrubtscha erzielt haben. Wie „Doenni Zvezdika“ erzählt, sei der Erfolg umso wertvoller, als er das Ergebnis erster Kämpfe südlich von Kurlunar sei. Truppen des Vierbundes hätten bereits zwei rumänische Verteidigungslinien überschritten, und dies bedeute einen großen Sieg, weil die Rumänen nicht über viele detaillierte Stellungen verfügen dürften. — „Priporek“ zufolge wurden zwei rumänische Bataillone südlich von Kurlunar von bulgarischer Kavallerie überfallen. Mehr als 600 Mann wurden getötet; über 1000, darunter 10 Offiziere, gefangen.

### Verlangsamung des rumänischen Vormarsches.

Wie verschiedene Berliner Blätter berichtet wird, hat sich der rumänische Vormarsch infolge der Verproviantierungschwierigkeiten und der ungünstigen Wegerhältnisse verlangsamt.

### Über die Kriegsvorbereitungen in Rumänien.

Schreibt ein seit mehr als 20 Jahren an der alten bulgarisch-rumänischen Dobrubtscha-Grenze wohnender Schwabe laut „Post. Jg.“, die Zivilbevölkerung der acht bis zehn deutschen Dobrubtscha-Dörfer mußten schon vor zehn Wochen Schutzengelbden gegen die bulgarische Grenze ausheben und Holz für die Armee liefern. In dieser Zeit sah es in den deutschen Gemeinden trübsal aus. Kein Geschäftsgang und unerhörte Preissteigerung. Alles wurde in den Dienst der Landesverteidigung gestellt. Getreide, Wagen und Pferde wurden requiriert und bis heute noch nicht bezahlt. Die Deutschen wurden durch den rumänischen Staat ausgehöhlt und beraubt.

### Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht vom 6. September meldet vom südöstlichen Kriegsschauplatz: Nichts von Belang.



Der deutsch-bulgarische Angriff auf Rumänien.

Der Einmarsch der deutsch-bulgarischen Truppen in Rumänien hat überaus gute Erfolge erzielt. Der Vormarsch schreitet mit großer Gleichmäßigkeit fort, wie aus der Lage der von den verbündeten Truppen genommenen Orte hervorgeht. Es sind die Orte Dobric, Kotschmar und Intratca. Die Front der einmarschierenden deutsch-bulgarischen Armee hat

vor Dobric auf dem rechten bis nach Intratca auf dem linken Flügel eine Breite von 110 Kilometer. Das aus gleichmäßigen, mittelgroßen Flüssen bestehende Gelände der Dobrubtscha begünstigt ein gleichmäßiges Vordringen auf der ganzen Front, solange die Wasserarmut der Gegend als Hindernis zu betrachten ist.

### Italienischer Bericht.

Im amtlichen italienischen Heeresbericht vom 6. September heißt es ferner: In Albanien unternahm eine Kolonne einen neuen Streifzug jenseits der Bojula in der Gegend nördlich von Salona. Unsere Truppen zerstörten die feindliche Linie. Zwischen Samor und Frakida hat ein Geschwader unserer Flugzeuge Bisci, den Sitz des feindlichen Oberbefehlshabers, mit Bomben belegt. Unsere Truppen lehrten unbelästigt auf das linke Ufer der Bojula zurück. Ein unserer Flugzeuge ist von dem Streifzug nicht zurückgekehrt.

Offizier, der als Befehlshaber eines Zeppelin-Luftschiffes am 3. September 1916 den Tod gefunden hat.

### Freigabe schwedischer Schiffe.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Kalmö: Es scheint, als ob England plötzlich Schweden gegenüber eine freundlichere Haltung einnimmt. Die Beschlagnahmungen von Dampfern haben sich in letzter Zeit vermindert. Ferner wurde eine Anzahl Schiffe freigegeben. Heute traf hier ein großer Dampfer der Johnson-Linie mit einer Ladung aus Häuten, Gerbstoffen und Weis ein.

### Der türkische Krieg.

#### Russischer Bericht.

Im amtlichen russischen Heeresbericht vom 5. September heißt es von der Kaukasusfront: Rächliche Angriffsversuche der Türken in der Gegend westlich von Gendzian wurden durch Feuer und Handgranaten abgewiesen. In der Gegend westlich von Dghuat dauern hartnäckige Kämpfe an. Die feindlichen Truppen, die sich in aller Eile zurückziehen, haben ein Munitionslager innerhalb ihrer Stellungen in Brand gesetzt. In der Gegend südwestlich von Salkj sind wir mit dem Feinde in enger Fühlung.

#### Der unzulängliche Sanitätsdienst in Indien.

Die „Morning Post“ veröffentlicht Aufschreiben verschiedener Korrespondenten über die fortwährenden Ungünstigkeiten des englischen Sanitätsdienstes in Indien, der die aus verschiedenen Ländern kommenden Verwundeten zu versorgen hat. In einem Leitartikel schiebt die „Morning Post“ die Schuld William Wedder, dem finanziellen Beirat der indischen Regierung, zu.

#### Die Kämpfe in den Kolonien.

##### General Smuts erkrankt.

„Daily News“ meldet: General Smuts, der englische Befehlshaber gegen Deutsch-Südafrika, ist an Malaria erkrankt. Der bereits gemeldete Befehlshaber Bochas in seinem Hauptquartier steht mit der schweren Erkrankung des Generals in Zusammenhang.

#### Die Kämpfe zur See.

##### Verlantes Schiff.

Lloyds meldet aus Bremen: Kapitän und Besatzung des Dampfers „Jeanne“ (1193 Tonnen) aus Kopenhagen wurden hier gelandet. Das Schiff ist gesunken.

Zum Untergang der Dampfer „Alvoral Abbe“ und „Mascotte“.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Der versenkte englische Dampfer „Alvoral Abbe“ war zugleich mit den Dampfern „Mascotte“ und „Grenadier“ Sonnabend Abend von Hoel van Holland nach England ausgefahren. Die zur englischen Küste wurden die Schiffe von englischen Kriegsschiffen eskortiert. Offensbar haben dann, als die Kriegsschiffe den Konvoi verlassen hatten, deutsche Kriegsschiffe einen Angriff auf die Dampfer unternommen. Es behauptet sich das Gerücht, daß außer „Mascotte“ und „Alvoral Abbe“ auch der Dampfer „Grenadier“ versenkt wurde. Der Rest der Schiffe und der Ladung wird auf drei bis vier Millionen Gulden geschätzt.

Ein Passagier des am Mittwoch in Rotterdam angekommenen Dampfers der Batavier-Linie teilte mit, daß der englische Dampfer „Mascotte“, der am Sonntag gesunken ist, nach der Erklärung von Mitgliedern der Besatzung nicht torpediert wurde, sondern auf eine Mine gestiegen ist.

Über die Bekämpfung der Besatzung des abgeschossenen deutschen Luftschiffes

berichtet Reuters Büro aus London: Die Deichen der Offiziere und der Mannschaften des am 3. September heruntergeschossenen deutschen Luftschiffes sind unter militärischen Ehren bestattet worden. Eine große Menge verfolgte hauptsächlich und schweigend den Vorgang. Der Satz des Kommandanten trat die Infanterie: „Ein unbekannter deutscher

zolos aus Nader kommen, so bleiben folgenden Punkte immer bestehen: 1. Bei der äußersten moralischen, militärischen, politischen und ökonomischen Zerrüttung Griechenlands ist dessen Intervention unmöglich. 2. Diese bräute militärisch dem Viererband keinen Nutzen. 3. Sie wäre vielmehr politisch unangelegentlich und hinderlich. 4. Folglich ist auch nicht mit ihr zu rechnen, noch weniger ist sie zu wünschen; käme sie aber, so müßte sie abgelehnt werden.

### Der Schiffsraub an deutschen Schiffen.

Wie der „Abnischen Zeitung“ aus Hamburg berichtet wird, sind durch den Schiffsraub des Viererbandes in den griechischen Häfen fünf Dampfer der deutschen Levante-Linie im Piräus und einer in Syra betroffen, Schiffe von 1831 bis 3587 Bruttoregistertonnen. Die Namen dieser Dampfer sind „Tinos“, „Athena“, „Seriphos“, „Anatolia“, „Dagados“ und „Rythnis“. Zusammen handelt es sich um über 16 100 Bruttoregistertonnen. Die meisten, vielleicht alle Dampfer haben noch Ladung an Bord. Ferner kommen noch ein Dampfer der Union-Reederei in Hamburg und zwei kleine Dampfer des Nordischen Bergungsvereins infrage. Im ganzen beträgt diese deutsche Dampferflotte 19 500 Bruttoregistertonnen.

### Ein Fiasko des nationalen Verteidigungskomitees.

Einer Meldung des „Secolo“ zufolge leiteten dem Aufruf des nationalen Verteidigungskomitees in Saloniki an den Jahrgang 1915 zur sofortigen Gesteckung bis 2. September kaum 20 Mann Folge.

Der Spezialkorrespondent des „Corriere della Sera“ bestätigt, daß die Mehrzahl der griechischen Offiziere und Soldaten, wie auch die italienische und mohammedanische, ja sogar die griechische Bevölkerung von der revolutionären Erhebung nichts wissen wollte. Ein Versuch, den Jahrgang 1916 zu mobilisieren, habe völlig verfehlt.

Dem „Neuen Wiener Journal“ geht aus Saloniki die Meldung zu, daß sich die Truppen des dritten griechischen Korps ergeben haben. Das kann ebenfalls nur die Weigerung, an der revolutionären Erhebung teilzunehmen, bedeuten.)

### Ausdehnung der Revolution in Mazedonien.

Nach Telegrammen französischer Zeitungen aus Saloniki macht dagegen die revolutionäre Bewegung in Mazedonien weitere Fortschritte. Die Garnison von Plawia ist dem Beispiele von Wobena gefolgt und hat dem Nationalausschuß in Saloniki mitgeteilt, daß sie sich der Bewegung anschließt.

### Provinzialnachrichten.

i Calmsee, 6. September. (Wienmarkt.) Heute wurde hier ein Rindvieh- und Pferdemarkt abgehalten. Der Auftrieb war nur gering. Die Preise waren durchweg sehr hoch. Für Milchvieh wurden durchschnittlich 800 Mark, für hochtragende und frischmilchende Kühe 1200 Mark und darüber bezahlt. Arbeitsschafe kosteten durchschnittlich 2000 Mark; bessere kosteten den doppelten Preis. Der Markt wurde bald geräumt.

Gradenz, 5. September. (Die Jahrhundertfeier des Gradenzer Lehrerseminars) erfolgte am Freitag in kleinem Anstaltsstreich durch einen Festakt in der Seminarirche. Die Gedenkrede hielt der Direktor der Anstalt Brindmann (früher Seminaroberlehrer in Thorn). Das Andenken des ersten verdienstvollen Direktors des Seminars, des Grafen von Dietrich, wurde durch Aufführung eines wertvollen Kränzes in der Kirche geehrt.

Gradenz, 6. September. (Die Jollerhebung) auf der 900 Meter langen massiven Armierungsbriicke ist durch das königliche Gouvernement in Gradenz angeordnet worden. Die Briicke verbindet bekanntlich das Stadtimere mit der Schwebel-Niederung genau wie die Weichsel-Eisenbahnbrücke, zu deren Entlastung sie nach Kriegsausbruch erbaut wurde. Mit Rücksicht auf die große Bequemlichkeit der Briicke für die Stadt- und Landbevölkerung wird freit sie sich eines überaus starken Verkehrs. Der Holz gelangt zur Erhebung vom 15. September ab zur Zivilfabrik entsprechend demjenigen auf der Weichselbrücke. Für Zivilpersonen wird ein Zoll von 2 Bsp. pro Kopf erhoben. Die Eisenbahnbrücke ist für Zivilpersonen vollständig gesperrt. Durch die Maßnahme soll in der Hauptstadt wohl eine Verkehrsverlängerung der Briicke herbeigeführt werden.

o Posen, 6. September. (Wienmarkt.) Grundstücksverpachtung.) Der gestrige Viehmarkt war äußerst gering besetzt. Wegen zu hoher Preisforderung war auch kein rechter Handel. Die Preise bewegten sich zwischen 6—1100 Mark. Schlachtvieh war überhaupt nicht aufgetrieben. Auf dem Pferdemarkt war fast nur schlechtes Material aufgetrieben. Die hier gezahlten Preise überstiegen sehr den Wert der Tiere. Für einige gute Tiere wurden bis 3000 Mark gefordert, aber nicht bezahlt. — Bei der Verpachtung des Restlandes von dem früheren königlichen Grundbesitz durch die Stadt wurden wieder recht hohe Preise für den Morgen geboten.

Danzig, 5. September. (Verschiedenes.) Die Einäscherung der Leiche des Geheimen Kommerzienrats Danne fand heute Vormittag unter großer Beteiligung statt. Nachdem am Montag Abend im Trauerhause eine Familienfeier stattgefunden, bei der Herr Pöpel von der reformierten Gemeinde die Gedächtnisrede gehalten, erfolgte heute Vormittag die Einäscherung der Oberpräsident von Jagow, Regierungsrat Dr. Förster, Landeshaupmann Herr Senft von Pflach, Polizeipräsident Herr Wessel, die Vertreter des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und des Vorstehers der Kaufmannschaft beiwohnten. Zahlreiche Geschäfte der Stadt hatten Halbmass gesteckt. — Die Rantgen- und Proben-Ausstellung des Provinzialverbandes wehr. Kammergänger hat in Danzig mit einem vollen Erfolg abgeschlossen und manches Bortreibe besichtigt. Viele haben sich auf der Ausstellung davon überzeugen können, daß das Rantgenfleisch nicht nur in der mannigfaltigen Fettigkeit, sondern auch in der Zubereitung dem Fleisch appetitlicher Weise zubereitet werden kann, denn auch recht wohlschmeckend ist, von keinem Fleische aus Fleisch gebraten. Die große Freude der Mitglieder in Wahrenen ist, daß daraus hervor, daß dem Provinzialverband bereits 33 Vereine angehören. Der größte dieser Vereine ist der Danziger

### Die Vergewaltigung Griechenlands.

#### Eine Erklärung des griechischen Ministeriums.

Die Agence Havas verbreitet folgende Erklärung, die der griechische Minister des Auswärtigen (unter dem Druck der Entente) allen Zeitungen zur Veröffentlichung zugesandt hat: Alle seit gestern verbreiteten alarmierenden Gerüchte über die Pläne, die die Mächte des Viererbandes verfolgen, sind unbegründet. Die Flotte der Verbündeten ist nicht mit feindlichen Absichten gegen Griechenland, die griechischen Behörden und das griechische Volk, gegen die keinerlei Maßnahmen getroffen werden brauchen, gekommen. Die Ankunft der Flotte steht in keinerlei Verbindung mit der Haltung der griechischen Regierung. Es ist nur beabsichtigt, einige Vorschriftenregeln auszuführen, die die Entente gegen ihre Feinde zu nehmen wünscht. Diese beinhalten ihren Aufenthalt in Griechenland, um Pläne und Intrigen zu schmieden und diese zum Nachteil der Entente auszuführen.

#### Die Post- und Telegraphenverwaltung unter Entente-Kontrolle.

Die Pariser Blätter erfahren aus Athen, daß die Entente ihre Kontrolle über die griechische Post- und Telegraphenverwaltung am Montag begann. Die Untertanen der Zentralmächte, deren Auswekung der Viererband gefordert hatte, erstickten die Weisung, Griechenland innerhalb 24 Stunden zu verlassen, und begaben sich nach Florina, von wo aus sie über Bulgarien ihre Heimat erreichen werden. Die diplomatischen Vertreter der genannten Mächte sind von den Maßnahmen nicht betroffen. Zwischen Venizelos und den Mitgliedern des Kabinetts fand eine längere Konferenz statt. Später nahm in alle wichtigen Dokumente über die letzten Verhandlungen Griechenlands mit den Ententemächten Einsicht und hatte dann eine längere Unterredung mit dem englischen Gesandten.

#### Verhaftungen.

Nach einem Amsterdamer Blatte meldet die „Times“ aus Athen, daß die Frau eines Deutschen, namens Hoffmann, der sich in der Stadt verborgen hält, Rita Poshka, und dessen Sekretär von der Polizei der Verbündeten verhaftet worden seien. Die beiden letztgenannten Personen seien an Bord eines Kriegsschiffes der Verbündeten gebracht worden.

#### Die Viererbandesflotte im Piräus.

„Agenzia Stefani“ meldet: Der italienische kleine Kreuzer „Mina“ befindet sich mit der Viererbandesflotte vor dem Piräus.

#### Italien gegen eine griechische Intervention.

Mit welcher Spannung man in Italien die Ergebnisse in Griechenland verfolgt, erhellt aus den Ausführungen in der „Idea Nazionale“ zu der englischen Nachricht, König Konstantin sei bereit, an der Seite des Viererbandes am Kriege teilzunehmen. Möge der König wollen oder nicht, möge er Herr der Lage bleiben oder möge Beni-

mit rund 300 Mitgliedern. — Nachdem eine neue Speisekarte in Langfuhr mit sog. Mittelstandsliste (Portion 55 Pfg.), außerdem Suppe und Kompott nach Wunsch je 10 Pfg., eröffnet worden, verbleibt Dazug über sieben Speisekarten; drei weitere sind in Vorbereitung. Die gewonnenen Erfahrungen werden zu Verbesserungen verwendet, und zwar nicht nur hinsichtlich der Zusammenfügung und Zubereitung der Speisen, sondern auch bezugs schnellerer Abfertigung durch vorherige Ausgabe der Speisekarten, Einführung von Zehnmarken usw. Der Speisekarte wird jetzt in einigen Speisehallen auch abends warmes Essen verabfolgt, und zwar zu dem üblichen Mittagsatz von 40 Pfg. für ein Liter und 25 Pfg. für ein halbes Liter. Auch die ersten Speisehallen sind jetzt auf dem Plan erschienen, um diejenigen Stadtbezirke, die der Speisehalleneinrichtung noch entbehren müssen, zu versorgen. — Der 16jährige Zimmerlehrling Karl Berninski aus Langfuhr und der 16jährige Schüler aus Langfuhr sind am 6. September. (Geziffene Kriegsgefangene. — Festwechsel.) Zwei entwöhnte russische Kriegsgefangene sind in Bielsto ergriffen worden. — Die 70 Morgen große Landwirtschaft des Landwirts Emil Schneider-Blumenhof ist für 57 000 Mark auf den Landwirt Ernst Krickau in Nagelburg übergegangen.

## Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfahrt läuft bis zum 5. Oktober.

### Sozialnachrichten.

Thorn, 7. September 1916.  
— (Zeichnet Euch ein ins „Goldene Buch der Thorneer Kriegswohlfahrtspflege“!) Der Gedanke, die Namen der Spender für die Kriegswohlfahrtspflege beim diesjährigen Festtage in einem besonderen Buche für die Dauer festzuhalten, war von eigenem Reiz und hat viel dazu beigetragen, den schönen künftigen Erfolg des Tages zu sichern. Inzwischen ist es wohl doch noch nicht bekannt genug, wie und wo diese Einzeichnungen bewirkt werden können. Das „Goldene Buch“ besteht jetzt nur aus losen Blättern, die erst nach Abschluss der Einzeichnungen zusammengebunden, mit einem feinen, künstlerischen Lederdeckel versehen und dann zum ewigen Andenken an den Festtag 1916 im städtischen Archiv aufbewahrt werden. Jeder Einzelnier liefert also seinem Namen eine dauernde Verbindung mit den großen Gedenktagen der Stadt und hat überdies die Genugthuung, ihn damit in die Reihe zu stellen, die auf dem ersten Blatte des „Goldenen Buches“ unser großer Ehrenblätter, der Nationalen Helden, eröffnet hat. Ein wahrlich nicht zu großes Verdienst! — Mindestbetrag 1 Mark, ohne der Spender eine Grenze zu legen — berechtigt zur Einzeichnung. Die Auslegung der Blätter an zahlreichem, bequem zu erreichenden öffentlichen Stellen erfolgt den Zugang: an sämtlichen Pfarr- und Standesämtern, allen öffentlichen und privaten Banken und Kassen, in den Geschäftsstellen der militärischen Kommandos und der Zivilbehörden, bei den Ortszeitungen und im städtischen Museum. An allen diesen Stellen liegen die Einzeichnungsbücher nach dieser ganze Woche aus. Wer also bisher veräumt hat, seinen Namen im „Goldenen Buch“ zu verewigen, hole es in diesen Tagen noch nach und verleihe sich selber damit die Befriedigung, betrag den Betrag der noch so geringen, Zeichnungsbücher für die Kriegswohlfahrtspflege auch an seinem Teil zu haben. Es sei auch besonders darauf hingewiesen, daß Vereine sich ebenfalls in das „Goldene Buch“ eintragen und dadurch zum Ausdruck bringen können, daß auch sie sich an der Aufbringung der Mittel für die Kriegswohlfahrtspflege beteiligt haben.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Dien: Leutnant d. R. Arthur Schaepe (Reg.-Inf. 11), Sohn des Königl. Eisenbahnmeisters Sch. in Bromberg; Unteroffizier Albert Winkler (Reg.-Inf. 7) aus Schwes.

(Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Leutnant d. R. und Komp.-Führer Paul Hedert aus Wroßhau, vor dem Kriege Leutnant in Bromberg; Marine-Öberingenieur Kellwertzer Paul Wittenberg aus Kamin, Kreis Flatow. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Feldwebel Erich Kohn aus Graubenz (Landw.-Inf.-Regt. 21); Stud. phil., Kriegsfreim., Bismarckweiber Viktor Liebermann, Sohn des Gmna.-Lehrers Liebermann in Marienwerder; Gefreiter Edwin Meyerjohn aus Schulz; Unteroffizier Clemens Dohberstein, Sohn des Gutsherrn D. in Schwes; Gefreiter Georg Banerz, Sohn des Klempnermeisters B. in Hohenalza.

(Regimentsjubiläum.) Am 15. September sind 50 Jahre vergangen seit dem Einzug des Infanterie-Regiments von der Marwitz (Nr. 61) in Stadt und Festung Thorn, als dieses Regiment ohne Unterbrechung bis heute von einer größeren Feier zum Jubiläum angeführt hat. Von einer größeren Feier zum Jubiläum angeführt hat. Von einer größeren Feier zum Jubiläum angeführt hat.

(Zuchtvieh-Vuktion.) Die 55. Auktion der weipr. Herdbuchgesellschaft findet am Donnerstag, 21. September, in Danzig auf dem Schlachthaus statt. Die zur Versteigerung kommenden Bullen sind vorher klinisch untersucht, und es werden nur gesunde Tiere zugelassen. Die Bullen werden vorgeführt. Das am 11. September erscheinende Auktionsverzeichnis gibt Auskunft über Abhier die günstigste Gelegenheit, gutes Zuchtmaterial zu erwerben.

Drogeriebesitzer Gurdtsch-Bromberg als Beisitzer wiedergewählt. Als Beisitzer neugewählt wurde Drogeriebesitzer Heydemann-Bromberg. Der Bezirksverein kann in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Die nächste Tagung findet in Marienwerder statt.  
— (Warnung vor Verbreitung von unruhigender Gerüchte.) Von einem unserer Thorneer Bankinstitute erhalten wir folgende Zuschrift: Seit geraumer Zeit kann man eine gewisse Beunruhigung eines Teils des sparsamen Publikums bemerken, sei es durch Zurückhaltung bei Neueinzahlungen oder Ablehnungen von bestehenden Spareinlagen. Nachforschungen haben ergeben, daß die Meinung verbreitet ist, das Reich wünte für kommende Kriegsanleihen das Bargeld bei den Banken und Sparkassen für sich in Anspruch nehmen. Die Verbreiter dieser unwahren Nachrichten können nicht genug gewarnt werden. Durch Verbreitung derartigen haltlosen Gerüchte bringen sie eine Beunruhigung in das Publikum, wodurch sie sich schwer gegen das Reich verfländigen und strafbar machen. Es ist die vornehmste Pflicht eines jeden deutschen Patrioten, das Reich in der heute so ersten Zeit nach Krüften durch Zeichnungen auf die Kriegsanleihe zu unterstützen und die Verbreiter über Nachrichten sofort zur Anzeige zu bringen, damit ihre exemplarische Bestrafung erfolgen kann.

(Thorneer Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkt waren 69 Pferde, 22 Minder, 60 Käufer, 182 Ferkel aufgetrieben. Bezahlt wurden für Minder 500 bis 900 Mk. das Stück, für Käufer 50 bis 100 Mk. das Stück, für Ferkel 30 bis 60 Mk. das Paar.  
— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.  
— (Gesunden) wurde ein Notizbuch.

### Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)  
D. Thoren. Die Japanenjagd im Regierungsbezirk Marienwerder hat am 1. d. Mts. begonnen. Die betreffende Notiz über das Ende der Schonzeit an einem späteren Termin bezog sich auf den Regierungsbezirk Danzig.  
B. L. Das Kriegsgebot ist nicht druckreif, da Sie die Form noch zu wenig beherzigen. Rängel im einzelnen sind „Donaupfuhl“ statt „Donaupfuhl“; das anpassende Bild von der Salangenbrut, die das Schwert hoch zum Norden; das Hildmoot Volk in „Kämpfen für Volk und Vaterland“; die Berewachung, daß die deutsche Erde nicht zu entwurzeln, weil sie „auf festem Grund“ gestellt sei, der doch nicht geeignet ist, einem Baum festen Halt zu geben, u. a. m.  
K. B. Der Hausbesitzer ist nicht berechtigt, den Mietzins während der Mietdauer zu heigern; erst nach Ablauf der Mietdauer kann er einen anderen, höheren Mietpreis für seine Mieträumlichkeiten verlangen. Eine Kriegerfrau, deren Mann im Felde steht, wird indessen nicht gerichtlich gezwungen werden, zur Vermeidung der Zwangsverweisung eine höhere Miete zu zahlen, sondern die weitere Befassung der Mietwohnung dürfte ihr zugesprochen werden. Wenn die Überlassung des Stückes Landes im Betrage vereinbart war, so ist der Vermieter nicht berechtigt, es Thoren zu entziehen.

### Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein:  
Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich, Breitstraße 35: Frau Kommerzienrat Dietrich für den Hauptbahnhof 50 Mark; ferner rote Kreuz; Ungenannt 100 Mark; Ungenannt 100 Mark; Ungenannt 10 Mark; Frau G. Helldorfer-Kleebe 6 Kapsel Wringkohle, 4 Kapsel Weiskohle, 6 Kapsel Kalkkohle, 52 Pfund Kürbis; Frau W. Borchardt 20 Mark für den Hauptbahnhof.

### Wissenschaft und Kunst.

Geantenstudium. In den 22 Universitäten des deutschen Reiches befinden sich in diesem Semester 5400 gegen 3900 Studentinnen im ersten Kriegsjahrester.

### Mannigfaltiges.

(16921 Wespen gefangen!) Man wird sich über die Genauigkeit der Zahl wundern. Die Sache hat aber eine ganz einfache Erklärung. Während des Krieges sind die Bestrebungen auf erhöhten Schutz unserer Gärten- und Feldfrüchte gegen allerlei Schädlinge mit großem Eifer aufgenommen worden. In diesem Sinne hatte Pflanzgutsbesitzer Htze aus Frauendorf bei Kottbus die Schuljugend des Dorfes aufgefordert, sich auf die Wespen- und Hornissenjagd zu begeben, Tiere, die früher in seinen Obst- und Weinspalieren erheblichen Schaden angerichtet hatten. Um den Eifer der Jäger nach Möglichkeit anzuspornen, setzte Htze eine Prämie für jedes gefangene Insekt aus, und zwar zwei Pfennige für jede Wespe und drei Pfennige für jede Hornisse. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen, denn es wurden 16921 Wespen und 162 Hornissen auf dem Rittergut abgeliefert, wofür die Schuljugend Prämien im Gesamtbetrag von 343,30 M. einheimen konnte. Das Ergebnis ist von einer einzigen Schule erzielt worden. Rittergutsbesitzer Htze gedenkt die Methode jetzt auch gegen Kohlraupen anzuwenden.

(Selbstmord auf den Schienen.) Der Eisenbahn-Unterassistent Dreus aus Cüstrin hat seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich auf die Schienen legte und überfahren wurde. Schwermut hat ihn in den Tod getrieben. D. hinterläßt Frau und fünf Kinder. — In der Nähe der Lungenheilanstalt bei Neu-Friedrichsorf warf sich der 13jährige Schüler Kölling aus Rathenow in selbstmörderischer Absicht vor einen heranbrausenden Zug. Er war sofort tot. Die Beweggründe, die den Knaben in den Tod trieben, sind unbekannt.

(700 v. H. Preisausschlag.) Auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken ist durch den Postzeipräsidenten von Berlin-Lichtenberg das Geschäft des Schuhwarenhandlers Wilhelm Jasulsky in Berlin-Lichtenberg wegen Forderung übermäßig hoher Preise bis auf weiteres geschlossen worden. Jasulsky hatte für einzelne Waren Preisausschläge bis über 700 v. H. genommen.

(Frauenmord in Eberswalde.) In Eberswalde fand man am 27. Juli die 60 Jahre alte unverheiratete Althändlerin Jenny Blumberg in ihrem Laden tot auf. Da die Gashöhne geöffnet und alle Räume mit Gas angefüllt waren, so nahm man Gasvergiftung und Selbstmord an. Erst jetzt hat die Berliner Kriminalpolizei ermittelt, daß Fräulein Blumberg nicht Selbstmord beging, sondern ermordet und beraubt worden ist. Beide Täter sind bereits verhaftet worden; der eine in Lichtenberg, der andere auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei in Hamburg. Es sind der 20 Jahre alte Klempner Theodor Lange und der 17 Jahre alte, aus Leipzig gebürtige Kellner Heinrich Hartwig. — Ein umfassendes Geständnis abgelegt hat der am Sonnabend in Hamburg wegen Mordes an der Händlerin Blumberg in Eberswalde verhaftete 17jährige Kellner Hartwig, nachdem ihm der Inhalt der Akten der Staatsanwaltschaft Prenglau vorgehalten war. Er gibt zu, die Blumberg ermordet zu haben, während sein inzwischen in Charlottenburg verhafteter Tatgenosse Lange 86 M. und einige Goldsachen stahl. Nachdem dieser noch, um Selbstmord vorzutäuschen, die Gashöhne geöffnet hatte, fahren beide nach Berlin, teilten sich den Raub und trennten sich.  
(Eine Kerzenfabrik niedergebrannt.) In Heilbronn am Neckar brannte das ganze Fabrikwesen der bekannten Firma Mäuzing u. Co., Stearinkerzenfabrik, nieder.

(Fabrikbrand in Südfrankreich.) „Matin“ meldet aus Toulouse: Die chemische Fabrik in Saint-Sauveur brannte vollständig nieder. Große Mengen von Chemikalien wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

(Fabrikbrand in Südfrankreich.) „Matin“ meldet aus Toulouse: Die chemische Fabrik in Saint-Sauveur brannte vollständig nieder. Große Mengen von Chemikalien wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

### Letzte Nachrichten.

Reichstags-Gründung.  
Berlin, 7. September. Die erste Sitzung des Reichstages findet am 28. September statt.  
Schluß der Sitzung der Generallstaaten.  
 Haag, 7. September. Die Sitzung der Generalstaaten wird am Sonnabend, den 16. September, geschlossen werden.  
Werbung um Hollands Hilfe.  
 Rotterdam, 7. September. Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet seinem Blatte: Die Wochenzeitung „John Bull“ erwähnt in einem Artikel, daß in ganz London Plakate mit folgendem Aufsatz angehängt worden seien: „Den Niederlanden muß unabweislich die Meinung gesagt werden! Die Niederlande müssen mitleid! Sagt den Niederlanden, daß sie aufhören sollen, die Deutschen zu heißen, und daß sie rund heraus sagen sollen, auf welcher Seite sie stehen!“ Der Korrespondent fügt hinzu, daß er den Inhalt der Plakate nur der Vollständigkeit halber mitteilt, und daß ihnen keine Bedeutung zukomme.

### Englischer Saloniki-Bericht.

Paris, 7. September. Im amtlichen Bericht von Mittwoch Abend heißt es u. a.: Südlich von der Somme haben unsere Truppen am Nachmittag mehrere deutsche Schützengräben südlich von Selloy en Santerre, einen Teil des Dorfes Verzy en Santerre, einen Teil von Bernandovillers bis zur Straße vom Dorfe nach Flerdes erobert. Weiter südlich haben wir unsere erste Linie bis in die unmittelbare Umgebung von Chaulnes und längs der Eisenbahn Chaulnes-Moye vorgezogen. Am rechten Manuser am Abend heftiges Geschützfeuer im Abschnitt des Gehölzes von Baug und dem Capitel-Walde.

### Englischer Saloniki-Bericht.

London, 7. September. Der englische Bericht aus Saloniki vom 6. September lautet: An der Struma-Front fanden auf dem Hüfer der Struma zwischen Orfai und der Brücke von Pomarjan Patrouillengefächte statt. In der Doiran-Front beschloß die feindliche Artillerie drei Stunden lang unsere Stellungen.

### Abrechnung eines internationalen Arbeiterkongresses.

Birmingham, 6. September. Der Kongreß der britischen Gewerkschaften hat gestern den Vorschlag der amerikanischen Föderation of Labour, während der Friedensverhandlungen einen internationalen Arbeiterkongreß einzuberufen, der von dem Parlamentskomitee gebilligt worden war, mit 1 486 000 Stimmen gegen 825 000 Stimmen abgelehnt.

### Rumänischer Kriegsbericht.

Bukarest, 7. September. Der rumänische Bericht vom 5. September 7 Uhr morgens lautet: Nord- und Nordostfront: Letzte Scharnägel. Bei der Eroberung des Berges Parost durch unsere im Tal Uzu vorgehenden Truppen sind 16 Munitionskisten mit Dumdum-Geschossen in unsere Hände gefallen. — Südfront: Feindliche gegen Lutrak gerichtete Angriffe sind zurückgeschlagen worden. Die Kraft der feindlichen Angriffe nimmt ab. Der Feind scheint ermüdet zu sein. Der Feind beschloß die Orte Glazbedet-Kalafat und Gruia. Unsere Batterien zwangen feindliche Monitore, die auf dem Kanal zwischen der Insel Terfina und dem bulgarischen Ufer hervorzubringen wollten, sich unter dem Schutze der Insel zurückzuziehen. — Luftkrieg: Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf die Stadt Buzaretsch ab, wo sie vier Häuser beschädigten und zwei Männer und eine Frau verwundeten, ferner auf Piatra-Neamz, wo eine alte Frau verwundet wurde, und auf Moesti, Constantza und Weset, wo an den Häusern leichte Beschädigungen angerichtet wurden.

Bei allgemein fester Stimmung begünstigten Notizwerte großer Kaufkraft besonders bevorzugt waren Eisen, Rotweiler, Dynamit und Kleinfeld, die ansehnliche Ausbeholdungen erzielten. Ferner wurden zu besseren Preisen lebhaft gehandelt: Oberbedarf, Aluminium, Weidener Gashöhne und Röhren-Gehälte. Auf dem Anleihemarkt blieb es im allgemeinen bei unveränderten Kursen, jedoch zeigte sich mehr Angebot in russischen Werten. Gold flüssig, 4 Prozent; Privatdiskont 4 1/2 Prozent und darunter.

### Berliner Börse.

Am 8. d. M., 6. September. Rüböl loco 66 1/2, per Oktober 64 1/2, per November 61, per Dezember 51. — Santos-Kaffee per September 58.  
Am 8. d. M., 6. September. Schein auf Berlin 42,77 1/2, Wien 28,80, Schwes 46,12 1/2, Kopenhagen 66,65, Stockholm 68,75, Newyork 245,00, London 11,60 1/2, Paris 41,85.

### Wasserstände der Weichsel, Grahe und Nehe.

| Stand des Wassers am Pegel |       |
|----------------------------|-------|
| Ort                        | Tag m |
| Thorn                      | —     |
| Wroßhau                    | —     |

| Wasserstände der Weichsel, Grahe und Nehe. |       |
|--|-------|
| Stand des Wassers am Pegel                 |       |
| Ort  | Tag m |
| Thorn                                      | —     |
| Wroßhau                                    | —     |

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 7. September, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 771 mm.  
Wasserstand der Weichsel: 1,16 Meter.  
Lufttemperatur: + 10 Grad Celsius.  
Wetter: Trocken. Wind: Ofen.  
Von 6. morgens bis 7. morgens höchste Temperatur: + 23 Grad Celsius, niedrigste + 10 Grad Celsius.

### Wetteranage.

(Mittlung des Wetterdienstes in Bromberg.)  
Borausichtliche Witterung für Freitag den 8. September: Ingehend trocken, aufhellend.

### Standesamt Thorn.

Vom 27. August bis einschl. 2. September 1916 sind gemeldet:  
Geburten: 4 Knaben, davon 2 unehel. 6 Mädchen, „ 1  
Aufgebote: 1 Heirat.  
Eheschließungen: Zwei.  
Sterbefälle: 1 Arbeiterwitwe Marianna Dorez geb. Auskowsk 27. Jahre. 2. Polkaufsehrfrau Hanna Borchardt geb. Rämerek 13. Jahre. 3. Gerichthaus-Rendant-Rechnungsratin Friederike Kade geb. Ehrlich 72. Jahre. 4. Gertrude Bartel 7. Jahre. 5. Stenographin Rosa Maria Böttcher geb. Jäger 74. Jahre. 6. Schmiedemeisterwitwe Wilhelmine Bessler geb. Jäger 74. Jahre. 7. Arbeiterfrau Dominika Blaszkiewicz geb. Bobnikiewicz 41. Jahre. 8. Bismarckweiber Otto Biedke 27. Jahre. 9. Florist, Zimmergehilfe Johann Dombrowski 27. Jahre. 10. Tischlerfrau Helene Prael geb. Rydzki 25. Jahre.

### Standesamt Thorn-Moder.

Vom 27. August bis einschl. 2. September 1916 sind gemeldet:  
Geburten: 2 Knaben, davon 1 unehel. 3 Mädchen, „ —  
Aufgebote: Keine.  
Eheschließungen: Drei.  
Sterbefälle: 1. Arbeiterfrau Anna Esterra Geburtsname unbekannt, aus Deutsch Eylau 44 Jahre. — 2. Rogimilian Ruzowski 1 Jahr. — 3. Rentierin Antonie Rudzinska geb. Rowalski 80 Jahre. — 4. Edmund Wisniewski 6 Monate.

### Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 8. September 1916.  
Allstädtliche evangel. Kirche. Abends 6 Uhr: Kriegsgedächtnis. Pfarrer Dr. Freytag.

# BATSCHARI CIGARETTEN

|                   |    |
|-------------------|----|
| SLEIPNER          | 6  |
| CYPRIENNE         | 8  |
| MERCEDES          | 10 |
| HORIZONT          | 12 |
| FURST FÜRSTENBERG | 15 |

Die besten Mischungen! AUSERLEBENER TABAK BLEIBEN unverändert!



Fürs Vaterland starb am 29. August, gegen 5 Uhr nachmittags, im Kriegslazarett 3 (bayr. 132) nach plötzlicher Krankheit und kurzem, qualvollem Leiden unser innigstgeliebter, unvergesslicher zweiter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wehrmann der 5. Komp. Edw.-Inf.-Rgts. 84

## Friedrich Zerlathke

im 34. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerze an  
Birglauerwiese, Nr. Thorn, 7. September 1916

die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Zu früh schlug uns die bittere Stunde,  
Die dich aus unsrer Mitte nahm,  
Doch in die Trauer löst es leise:  
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Du hast dein junges Leben  
Fürs Vaterland gegeben,  
So schlummre sanft in Frieden,  
Still von uns beweint,  
Bis des Himmels Frieden  
Wieder uns vereint.

Am 2. September verstarb zu Höchst am Main nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein einziger Bruder, unser lieber Schwager und Onkel

## Arthur Schoemey,

Beamter der Höchster Farbwerke, im Alter von 36 Jahren.

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten an die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Rühlmann,  
geb. Schoemey,  
Willy Rühlmann, Ingenieur,  
Heinz Rühlmann.

Halle a. S., Pfannerhöhe 25, II.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen, Frau **Maria Kolandt**, geb. Rühl, sprechen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Gollmek für die trostreichen Worte, unseren herzlichsten Dank aus.  
Thorn den 7. September 1916.

Franz Kolandt und Kinder.

Am 29. August verschied nach langem, schwerem Leiden in der Heilstätte Sommerfeld, Osthaveland, mein lieber Neffe

## Willi Schmeichler

im vollendeten 26. Lebensjahre.

Dieses zeigt betrübt an

Alma Eichstädt.

Charlottenburg,  
Gardenbergstr. 89.

Wegen Pfasterarbeiten wird die Geretstraße vom grünen Jäger bis zum Güterbahnhof bis zum 20. September 1916 gesperrt. Der Verkehr ist von der Fortifikation während dieser Zeit auf der Eichberg-, Ring- und Bogenstraße freigegeben.  
Thorn den 6. September 1916.  
Die Polizei-Verwaltung.

## Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 9. September d. J., nachmittags 4 Uhr, werde ich in Blotterie nachstehende Gegenstände:

1 Parzelle Kartoffeln, circa 1 Morgen, 1 Faß mit Roggen-garben

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern. Verammlung der Käufer am Hin-schen Gasthause.

Thorn den 7. September 1916.

Knauf, Gerichtsvollzieher.

Morgen, auf dem Wochenmarkt: frische Ladung  
200 Gsd Zwiebeln,  
Lagerware:

30 Kisten Tomaten,  
Bd. 70 Pfg.

Ad. Kuss, Culmerstr. 7.

**Gaubenneke,**  
Stück 65 Pfg., beim Dhd. billiger, schöne Böpfe von 1,50 Mk. an.  
Araschewski, Culmerstr. 24.

**Metallbetten** an Privats. Katalog frei. Holzrahmenmatrassen, Alnderbetten.

**Eisembüchsefabrik Suhl i. Thür.**

**Wein- und Bierorte** empf. Hugo Claass, Seglerstr. 22.

**Jamen- und Kinderhüte** werden modernisiert. Schwarze Damenformen zu haben, Federn zur Auswahl.  
Bachstraße 16, 1 Trp.

**Junger Mann u. holler Handschrift** sucht Stellung als Schreihilfe oder dergleichen. Anfragen an  
Barwick, Röhmannstraße 1.

**Junger Mann sucht Stellung in Militärlinthe.**

In Rankine längere Zeit tätig gewesen. Angebote unter Y. 1699 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Buchhalterin sucht v. 7 Uhr abends schriftliche Beschäftigung.**

Angebote unter O. 1689 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Stellenangebote**

Suche zum 1. oder 15. Oktober zu einem kleinen Mädchen für die Nachmittagsstunden ein gebildetes, junges, kinderliebendes

## Fräulein

zum Beaufsichtigen der Schularbeiten, Spielen, Spazierengehen und kleinen häuslichen Arbeiten.

Frau Eugenie Thomas,  
Breitestraße 36, 3.

**Jüng. Buchhalterin**

für ein Baugeschäft zum 1. Oktob. gesucht. Angebote m. kurz. Lebenslauf, Zeugnis-schriften und Gehaltsforderung an  
Konrad Schwartz.

**Gebühte Wälchenähterin**

ins Haus gesucht. Breitestr. 25, 1 Tr.

**Lehrmädchen**

sucht  
Klassen-, Damenlehrer,  
Breitestr. 5.

**Stadt Karten.**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Kriegsmädels**  
zeigen hoch erfreut an  
Walter Koehn, z. Ft. im Felde, und Frau Erna,  
geb. Paech.  
Thorn den 6. September 1916.

**Bekanntmachung.**  
Nr. W. III. 1./8. 16 RM. IV a Nr. 51 827.  
Am 8. September 1916 erscheint eine Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise für Bastfaserauffälle. Die Bekanntmachung ist in vollem Wortlaut in den Regierungsamts-, in Kreisblättern und durch Anschläge veröffentlicht worden.  
Danzig, Graudenz, Thorn, Culm,  
Marienburg den 8. September 1916.  
Stellvertretendes Generalkommando 17. Armeekorps.  
Der kommandierende General.  
Die Gouverneure der Festungen Graudenz und Thorn.  
Die Kommandanten der Festungen Danzig, Culm und Marienburg.

**Bekanntmachung.**  
Die Stadtpartasse  
nimmt Zeichnungen auf die fünfte Kriegaanleihe und zwar:  
5% Reichsanleihe zu 98,00  
" " (Schuldbucheintragung) " 97,80  
und  
4 1/2% Reichsschatzanweisungen " 95,00  
bis Donnerstag den 5. Oktober, mittags 1 Uhr, entgegen.  
Thorn den 2. September 1916.  
Die Stadtpartasse.

## Westpreuß. Viehhandelsverband.

Wir haben dem Viehhändler Stanislaus Jaugsch in Podgorz bei Thorn die Einkaufskommission für Schlachtvieh in dem Landkreise und dem Stadtkreise Thorn vom 10. September 1916 ab übertragen und ihn zum Hauptaufkäufer bestellt.

Die in den Kreisen Thorn Land und Thorn Stadt bisher beschäftigten Unteraufkäufer üben ihre Tätigkeit in gleicher Weise für den neuen Hauptaufkäufer aus.

Der Hauptaufkäufer und seine Unteraufkäufer bilden die Stellen, an die Schlachtvieh ausschließlich verkauft und abgeliefert werden darf.

Danzig den 5. September 1916.

## Westpreussischer Viehhandelsverband.

Dem sehr geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich durch Anschaffung eines neuen Leichenwagens für katholische Begräbnisse und eines Kranzwagens, sowie durch Übernahme des Leichenwagens des hiesigen Arbeitervereins nunmehr in der Lage bin, allen Anforderungen in dieser Richtung zu genügen.  
Gleichzeitig sehe ich mich genötigt, um wiederholt vorgekommenen Irrtümern zu begegnen, darauf hinzuweisen, die Bestellungen direkt in meinem Geschäft aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Frau A. Thomas, Zentralfahrtgeschäft,  
Strobandstraße 20, — Telefon 206,  
gegenüber dem königl. Gymnasium.

Zum sofortigen Antritt suche  
**Lehrmädchen**  
für Puß und Geschäft.  
H. Salomon jr., Breitestr. 26.

**Aufwärterin**, sauber u. fleißig, Tag gesucht. Brombergerstr. 29, pr.

**Zu verkaufen**  
Guterhalt. Herren-Schnürschuhe billig zu verkaufen.  
Strobandstraße 2, Verkaufsalal.

**Schulbücher f. das Lyzeum** sind verkehrungshalber billig zu verkaufen.  
Wilhelmstraße 7, hochpartore.

**2 Fenster fast neue Uebergard., ein Heizkloset, ein Gemüse-dämpfer u. versch. Gegenstände** umzugshalber zu verkaufen.  
Wellienstraße 30, 3 Tr.

**Krankensstuhl n. a. m.** zu verkaufen. Bachstraße 16.

**2 starke Röhre** zu verkaufen. Försterei Schirps.

**Ein guter Jagdhund** ist zu verkaufen. Lindenstraße 46, im Laden.

**Gute Zuchtsau** zu verkaufen.  
Thorn-Wocher, Kohgartenstraße 34.

**Kaninchen,** Wiener blau und Silbergrau, alte und junge, hat abzugeben.  
Luchmacherstraße 12, 1 Tr.

**Einen Biehwagen, sowie Spazierwagen** verkauft  
Olbeter, Podgorz.

**Zu kaufen gesucht**  
Getragene Damen- und Kinderkleider zu kaufen gesucht.  
Neusiedlicher Markt 25, im Keller.

**Reisestoffe (Mädler),** sowie Bedarfsgegenstände zu kaufen gef. Angebote mit Größe u. Preis unter K. 1685 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wohnungsangebote**

**5 Zimmer** u. reichl. Zubehö., 2. Etage, Gas und elektr. Lichtanlage, zum 1. 10. für 850 Mk. zu verm., auf Wunsch Stall und Remise.  
Wellienstraße 89.

## Deutsche Kriegsausstellung

Danzig 1916

In der neuen Reithalle, Grosse Allee unter dem Ehrenvorsitz Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin zum besten des Roten Kreuz, der Kriegshilfe und dem

Verwaltungsausschuss für Kriegsinvaliden der Provinz Westpreussen.  
Eröffnung am Sonnabend den 9. September.  
Täglich von 9 bis 8 1/2 Uhr.

Die Ausstellung bietet einen umfangreichen und interessanten Überblick der **Waffen und Ausrüstung unserer Feinde** und ferner folgende Sonderabteilungen:

Englische Abt. Oesterr. Ungar. Abt.  
Französische Abt. Türkische Abt.  
Russische Abt. Bulgarische Abt.  
Belgische Abt. Oesterr. Ungar. Kriegsfürsorge

**Deutsche Ausstellung:**  
Marine-Abteilung Kolonialabteilung  
Arbeiten der Kriegs- gefangenen Ausstellung des Oberkommando Ost  
Notgeld-Ausstellung Ordensausstellung.

**Kriegskino**  
mit Berichterstattung von allen Kriegsschauplätzen.  
Populäre wissenschaftliche Vorträge. — Ausgehende Feldstellungen.

**Tageskarte 50 Pf. Soldaten 20 Pf.**  
Dauerkarten, berechtigt zum freien Eintritt der Ausstellung, Kriegskino, Vorträge und Feldstellung Mk. 3.—, Eintrittskarten zum Kriegskino 30 Pf., zu den Vorträgen 50 Pf., Tageskarte mit Einlass zu einem Vortrag 80 Pf., Besichtigung der Feldstellung 10 Pf.

**Besondere Vergünstigungen:** Bei Lösung einer Tageskarte in den elektrischen Strassenbahnen mit Fahrchein von Danzig oder Langfuhr zur Ausstellung und zurück 70 Pf.  
Für ausreichende Verpflegung im Ausstellungsrestaurant ist gesorgt.

## Tivoli.

Freitag den 8. September 1916:  
**Streich-Konzert,**

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 2. Ersatz-Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 5,  
Musikleiter: **Vizefeldw. E. Tinzmann.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Das Konzert findet im Saale statt.

**Restaurant und Privatkantine**  
wie ein Süßeregeschäft, nachweislich gutgehend, sind unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zu erfragen bei  
Lewandowski, Thorn,  
Schuhmacherstr. 18.

**Wohnung von 7 Zimmern**  
vom 1. Oktober zu vermieten; Fischerstr. 26, 2 Tr. Zu erfragen bei  
R. Uebriek, Brombergerstr. 35 a, 1

**Wohnungen:**  
Gerechteste, 3 10, 3. Etage, 6 Zim., Wellienstr. 80, 1. Etage, 5 Zim., Parkstr. 31, 4. Stockwerk, 3 Zim., Parkstr. 29, 1. Etage, 4 Zimmer, mit reichl. Zubehö., Gas- und elektrischer Lichtanlage, vom 1. Oktober d. J. oder früher zu vermieten.  
G. Soppart, Kicherstr. 59.

**Schöne 3-Zimmerwohnung,** Gas, Borkarten, wegzugshalber vom 1. 10. ab zu vermieten.  
Culmer Chaussee 120, part., rechts.

**Eine schöne 3-Zimmerwohnung** mit sämtl. Zubehö. vom 1. 10. 16 zu vermieten. Wocher, Lindenstr. 40 a.

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzim-**mer zu vermieten.  
Zu erfragen in d. Gesch. der „Presse“.

**Gut möbl. Zimmer,** mit und ohne Pension, vom 1. 9. für Herrn auch Ehepaar zu haben Brückenstr. 18, 2 Tr.

**2 gut möbl. Zimmer,** u. elektr. Licht, ev. Borchengel, zu verm. Hofstr. 1, 2 Tr.

**Möbl. Wohnung** mit Gasbeleuchtg. u. Borchengel zu vermieten. Luchmacherstr. 26, pr.

**2 gut möbl. Zimmer** mit Bad, vom Herrn Oberstabsarzt Dr. Haase bewohnt, sind vom 15. 9. ab zu vermieten. Auch mit Küchenbenutzung.  
Waldstraße 21, 2 Tr., links.

**2 neu möbl. Zimmer,** Wohn- u. Schlafzim., m. 2 Betten, Klapler, Schreibtisch, Gas, Bad u. Küchenbenutzg. in Mader, nahe d. Stadt, sofort zu vermieten.  
Wo, sagt die Geschäftsst. der „Presse“.

**Gut möbl. Zimmer,** mit auch ohne Pension von 100 Pf. zu verm. Bromb. Vorstadt, Parkstr. 20, 3. links.

**Gr. Werkstatträume** aus als Lageräume sofort zu vermieten, ebenfalls **Automobilunterstellraum** ein  
sofort zu verm. Selbstgeleitstr. 610.

**Wohnungsgeude**

**3-Zimmerwohnung** von Beamtenfamilie (1 Kind) zum 1. 10. gesucht. Bage in Vorstadt, wie Mader usw., evtl. mit H. Garten auch angenehm. Ausführl. Angebote m. Preisang. u. X. 1698 an die Gesch. der „Presse“ erb.

Welcher Feldgrauer erteilt gründlichen **Klavierunterricht?**  
Angeb. m. Preisang. u. Z. 1700 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

**2 Zimmer u. Küche** in nur gutem Hause zum 1. 10. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse“.

**Ein oder zwei möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit in der Nähe Breitenstraße sofort gesucht **u. Z. 1692** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

**Ein größeres bezug. 2 kleinere möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit zum 15. September gesucht.  
Angebote unter H. 1688 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Welches Mädchen** oder Witwe wolle mich zum Manne nehmen? Die Betreffende wird es gut haben und ich will nicht länger allein sein. Distrikts Ehrenache.  
Heinrich Kreibich.

**300 Mt. Belohnung.**  
In der Nacht vom 23. zum 24. Juni ist in der Wohnung meiner Tochter, Webers-Falkenstein, der Frau Käthe, wiederholt ein Einbruchdiebstahl verübt. Gestohlen wurde ein schwarzseidenes Kleid, ein Gefasch, eine neue Damendamen-uhre mit der Aufschrift: „Gott schütze dich“, Wäsche (gez. M. W.) u. a. m. Wer mir den Täter so nachweist, daß Anzeige erfolgen kann, erhält obige Belohnung.  
Kieip, Kreis Culm,  
den 6. September 1916.  
W. Werner.

**Ein Fahrradattel** ist gefunden worden auf der Chaussee von Beibisch nach Thorn.  
Berichterf. kann sich bei Legowski in Sampusch bei Beibisch melden.

**Nummer 180** der „Presse“, Jahrgang 1916, taust durch die Geschäftsstelle.

**Täglicher Kalender.**

| 1916      | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonntag |
|-----------|---------|--------|----------|----------|------------|---------|---------|
| September | 10      | 11     | 12       | 13       | 14         | 15      | 16      |
|           | 17      | 18     | 19       | 20       | 21         | 22      | 23      |
|           | 24      | 25     | 26       | 27       | 28         | 29      | 30      |
| Oktober   | 1       | 2      | 3        | 4        | 5          | 6       | 7       |
|           | 8       | 9      | 10       | 11       | 12         | 13      | 14      |
|           | 15      | 16     | 17       | 18       | 19         | 20      | 21      |
|           | 22      | 23     | 24       | 25       | 26         | 27      | 28      |
|           | 29      | 30     | 31       | 1        | 2          | 3       | 4       |
| November  | 5       | 6      | 7        | 8        | 9          | 10      | 11      |
|           | 12      | 13     | 14       | 15       | 16         | 17      | 18      |

Diezes zweites Blatt.



augenblickliche Kriegslage dafür recht erfreuliche Aussichten zu bieten. Nichts würde ganz Mittel- und Ost-Europa mit größerer Genugtuung erfüllen, als wenn gerade die treulosen Rumänen ihr Schicksal recht bald ereilen würde.

**Die Donaukonferenz in Budapest**  
nach einem Beschlusse an, in dem es u. a. heißt: Der Grundgedanke der freien Schifffahrt für die Donau ist auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten und möglichst auszuweiten. Jeder Uferstaat hat dafür Sorge zu tragen, daß der auf seinem Gebiete liegende Teil des Donaustromes der Schifffahrt ohne Hindernisse zur Verfügung steht. Zur Bekämpfung der Kosten können Gebühren erhoben werden, die aber die Selbstkosten nicht übersteigen. Auf Grund der freien Schifffahrt der Donau ist durch die Vertreter der Regierungen der Uferstaaten sobald als möglich ein Staatsvertrag über die Donauschifffahrt auszuarbeiten. Als Vorbild hat die Rheinschifffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 zu dienen. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Bürgermeister Baczgy die Schlußrede, in der er die Wichtigkeit der Arbeit der Konferenz nochmals hervorhob und den Teilnehmern für ihre Mühe dankte. Hierauf begaben sich die Teilnehmer zu dem von der Hauptstadt Budapest veranstalteten Mittagessen. Bürgermeister Baczgy brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm und König Ludwig von Bayern aus, der mit lebhaften Hochrufen aufgenommen wurde. Bürgermeister Beyer-Regensburg dankte namens der reichsdeutschen Vertreter für den Empfang und ließ die ritterliche und handhafte ungarische Nation hochleben. Reichstagsabgeordneter Heide-Regensburg gedachte der unglücklichen Opfer des rumänischen Treubruchs und regte eine Sammlung zugunsten der siebenbürgischen Flüchtlinge an; sie wurde unter begeistelter Zustimmung der Anwesenden sofort durchgeführt und hatte ein erhebliches Ergebnis. Unterstaatsminister Jankovits begrüßte die Anwesenden namens der ungarischen Regierung und schloß mit einem Hoch auf die Gäste. Bürgermeister Weiskirchner-Wien betonte, daß die Donaukonferenz den deutsch-magyarischen Bied gebracht habe, und wenn Magyaren und Deutsche zusammenstünden, dann sei nicht nur die Zukunft der Donau gesichert, sondern auch eine Gewähr für Mitteleuropa gegeben. Er schloß mit einem Hoch auf Budapest und seinen hochverdienten Bürgermeister. Nach dem Mittagessen beschäftigten die Teilnehmer der Konferenz gruppenweise die Sebenswürdigkeiten der Hauptstadt. Am Dienstag wurde die Ausstellung der auf das Eisenerz an der unteren Donau bezüglichen Gegenstände besichtigt.

**Neue französische Kriegskredite.**  
Laut „Temps“ beriet der Haushaltsausschuß den Ribotischen Gesetzentwurf, der für das vierte Vierteljahr provisorische Kredite im Betrage von 884 Millionen Francs eröffnen will. Ribot wird am nächsten Freitag hierüber und über die allgemeine finanzielle Lage sprechen.

Nach „Temps“ übersteigen die neuen provisorischen Budgetmittel mit 8,347 Milliarden Francs jene des laufenden Quartals um 452 Millionen. Die seit Kriegsausbruch bis Ende 1916 gewährten Kredite werden rund 61 Milliarden betragen.

Die Zustände in der französischen Flotte.  
„Humanität“ lenkt die Aufmerksamkeit auf die jämmerlichen Zustände in der französischen Flotte. Frankreich steht im Begriff, hunderte von Millionen des nationalen Wohlstandes und den Broterwerb kommender Geschlechter zu verlieren. Zu Hunderten seien die Fischerboote und Segler in den Häfen verkauft. Die Regierung müsse den Fischern, ähnlich wie den Dandabekern, besonderen Urlaub bewilligen.

**Eine Verbands-Sozialisten-Zusammenkunft.**  
Nach einer Stockholmer Meldung meldet das dortige Blatt „Sozialdemokraten“ aus Paris: Die Führer der französischen Sozialisten haben beschlossene, Sozialisten aus allen mit dem Verband verbündeten Ländern zu einer Besprechung nach London einzuladen, um die Lebensbedingungen und Maßnahmen zur Verhütung von Streitigkeiten infolge Krieges zu erörtern. Das internationale Sozialisten-Büro in Haag habe die Vorbereitung der Besprechung übernommen.

**Eine Rede des englischen Marineministers.**  
Der erste Lord der Admiraltät Jellicoe besuchte am Dienstag in Begleitung von Mitgliedern der Admiraltät die Werften am Clyde. Hierauf hielt er vor Vertretern der Syndikate und zahlreichen Arbeitern und Arbeiterinnen von Kriegsmaterialfabriken in Glasgow eine Rede, in der u. a. sagte: Wir haben den Krieg mit einer mächtigeren Flotte, als die aller unserer Feinde zusammengekommen, begonnen. Seitdem hat diese Flotte nicht nur an Schiffszahl und Schlagfertigkeit zugenommen, sondern auch an großen Kampfschiffen, deren wir jetzt mehr haben als zu Beginn der Feindseligkeiten. Bei Kreuzern und Torpedobootzerstörern sind unsere Streitkräfte zu jener Zeit mit den jetzigen überhaupt nicht zu vergleichen. In allen Klassen unserer Seestreitmacht verfügen wir über beträchtliche Hilfsmittel, als am 4. August 1914. Wenn trotzdem immer mehr gearbeitet werden muß, so kommt das daher, daß der Feind, wohl wissend, daß er in einem lokalen Kampfe wenig Aussicht hat, die von Zettico vorzüglich besetzte Flotte zu schlagen, auf dem Wege des Unterseebootskrieges versucht, eine Zahlgleichheit zwischen den beiden Flotten durch Torpedierangriffe herbeizuführen. Um die U-Boote zu bekämpfen, mußte eine große Zahl kleiner Einheiten gebaut werden, von denen gegenwärtig schon

tausende verwendet werden, und das erfordert eine vor dem Kriege völlig unvorhergesehene Arbeit, und auch die Reparaturen waren zahlreich. Über die Handelsflotte sagte Jellicoe: Wir besitzen ungefähr die Hälfte der gesamten Tonnage der Welt. 42 Prozent unserer Tonnage werden für militärische Zwecke verwendet, 10 Prozent stehen ohne jeden Vorbehalt unsern Alliierten zur Verfügung. Die Gefahr, die der Handelsflotte von den Unterseebooten droht, ist gewis, denn wir haben besondere Fahrzeuge zu ihrer Bekämpfung gebaut. Wir fahren auch fort, Handelsschiffe zu erbauen. Wir müssen fortfahren, soviel wir können, zu arbeiten, denn wie Menschen, Kanonen und Geschosse notwendig sind, so ist es ebenso unerlässlich, daß wir die See ganz und gar beherrschen.

**Verlegung englischer Munitionsfabriken als Folge der deutschen Luftschiffangriffe.**

Aus Rotterdam wird der „Abn. Bg.“ gemeldet, nachdem die Luftschiffangriffe auf die englischen und schottischen Küstenorte sich in der letzten Zeit gemehrt haben, hat die englische Regierung auf Drängen der Arbeiterpartei bestimmt, daß die Munitionsfabriken von Chatham, Hull, Dundee und Brighton geschlossen und die Betriebe nach der Westküste Schottlands verlegt werden.

**Gegen Englands Wirtschaftskrieg.**

Der Haager „Nieuwe Courant“ erzählt, daß die Getreidelieferungen von zwei der Schiffe, die solange in England festgehalten worden waren, ganz verdorben sind. Für den unzeitweiligen Aufenthalt in England mußte den britischen Hafenbehörden ungefähr eine Million Gulden Hafengebühr gezahlt werden. — Eine Meldung der New Yorker „Associated Press“ aus Shanghai besagt: Die hiesigen Geschäftsleute sind sehr erbittert darüber, daß die Engländer 147 amerikanische Postkisten, die hier von Vancouver ankommen, der Zensur unterworfen. Sogar die amtliche Post des amerikanischen Konsulats wurde zensuriert. — Senator James, einer der führenden Parteigänger Wilsons, brachte im amerikanischen Senat einen Änderungsantrag zu der Schanzens-Bill ein, der den Präsidenten ermächtigt, die Einfuhr aus solchen Ländern zu verbieten, die die Einfuhr ähnlicher oder anderer Erzeugnisse aus den Vereinigten Staaten verbieten oder die ihre Einfuhr in irgendein anderes Land, Schutzzand oder Kolonie verbieten. Der Änderungsantrag richtet sich gegen die englische Handelsperre.

**Zunahme der Sinnfeindbewegung in Irland.**

In einem Bericht über die Lage in Irland, der im New Yorker „American“ veröffentlicht wird, schreibt das irische Unterhausmitglied Dr. Arthur Lynch, der Aufrüstung der Sinnfeinder hat das irische Volk belebt; obwohl Dublin äußerlich ruhig ist, besteht das tiefste Gefühl der Unzufriedenheit. Beim Bekanntwerden des Aufstandes sei die Volksmenge in Dublin den Sinnfeindern feindselig gegenüber gewesen, wie aber dann der Aufstand erlosch, kamen Tag für Tag Nachrichten von der Erschießung der Führer und anderer Männer, von schrecklichen Hinrichtungen, Plünderungen usw. Das Werk des Generals Maxwell und die Dummheit der britischen Regierung vollendeten, was einer jahrelangen Propaganda nicht gelungen war. Die Sinnfeindbewegung ging über ganz Irland. Casement ist in die Haft der irischen Heroen aufgenommen worden. Auch die ganze Priesterkaste scheint jetzt von der Sinnfeindbewegung durchsetzt zu sein.

**Eine Bierverbandsnote über das U-Boot als unerlaubte Waffe.**

Die Correspondencia d'Espagna meldet, daß der Bierverband der spanischen Regierung eine Note überreicht hat, in der die verbündeten Regierungen den Wunsch ausdrücken, daß Spanien die U-Boots-Waffe als unerlaubte Waffe ansehen möge.

**Prozeß gegen schwedische Jungsozialisten.**

Der höchste Gerichtshof in Stockholm fällt am Mittwoch das Urteil in dem Prozeß, durch den ein Reichstagsabgeordneter und zwei sozialistische Journalisten wegen ihrer Ausführungen auf dem jungsozialistischen Kongreß zugunsten eines Mobilisierungsgesetzes angeklagt waren. Das Gericht sprach den einen Journalisten Dr. Heben frei, setzte die Strafe des anderen Journalisten herab und verurteilte den Reichstagsabgeordneten Höglund zu einem Jahre Gefängnis.

**Der türkische Minister des Äußern, Halil Bey, ist Mittwoch Abend zum Besuch der leitenden deutschen Staatsmänner von Konstantinopel nach Berlin abgereist.**

**Türkische Eisenbahnen.**

Das Amtsblatt von Konstantinopel veröffentlicht ein Gesetz, das die Regierung ermächtigt, die Eisenbahnen Smyrna-Kassaba und Mudania-Brussa mit ihren Verlängerungen und Abzweigungen, ferner die Hafenanlagen und den Kai von Smyrna zurückzukaufen. Die Konzessionen dieser Unternehmungen werden für hinlänglich erklärt werden. Die Eisenbahn Smyrna-Kassaba und die Hafenanlagen, sowie der Kai von Smyrna waren türkische Unternehmungen, die Eisenbahn Mudania-Brussa war eine französisch-belgische Unternehmung.

**Der Eingeborenen-Aufstand in Niederländisch-Indien.**

Der Generalgouverneur von Niederländisch-Indien telegraphierte, daß Moera Tadesi am 2. September nach einem heftigen Kampf besetzt wurde. Man vermutet, daß die Familie des früheren Sultans von Djambi an dem Aufstand beteiligt ist. — Ein Amsterdamer Blatt meldet aus Westvorderen vom 5. September: Heute wurden in Batavia die

ersten Nachrichten über ein ernsthaftes Gefecht zwischen den australischen Mitgliedern des Sarras-Jesam veröffentlicht. Am 2. September unternahmen die Australischen einen heftigen Angriff auf das Fort Moera Tadesi. Nach einem Kampf, über den noch keine Einzelheiten vorliegen, wurden die Australischen mit Hinterlassung von 20 Toten zurückgeschlagen.

**Japans Forderungen für Chengschantung.**

Aus Anlaß des Zwischenfalls von Chengschantung fordert Japan von China Errichtung von Polizeistationen an den Plätzen der südlichen Mandchurie und der östlichen Mongolei, wo Japaner wohnen. Der Kommandant der 28. Division, deren Truppen an dem Zwischenfall beteiligt waren, soll einen Verweis erhalten und die untergeordneten Beamten, die für die Ereignisse unmittelbar verantwortlich sind, sollen bestraft werden. Japan hat keine Kompensation verlangt. Es dürfte aber, wie man annimmt, China mitgeteilt haben, daß erwartet wird, China werde zur Befundung seines guten Willens eine Kompensation anbieten.

**Der amerikanische Senat**

nahm ein Steuergesetz an, durch das jährlich 205 Millionen Dollar durch Steuern auf Erbschaften und Einkommensgewinne, sowie durch Erhöhung der Einkommensteuer aufgebracht werden sollen. Die Gesetzesvorlage legt einen Schutzoll auf Farbstoffe und enthält Bestimmungen zum Schutze amerikanischer Firmen vor Überschneidung des Landes mit billigen Waren (dumping) nach dem Kriege. Ferner sind darin Vergeltungsmaßnahmen gegen die Länder vorgesehen, die das amerikanische Transportgeschäft benachteiligen oder den amerikanischen Postverkehr zu unterbinden suchen.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 8. September 1916.

— Dem Generalleutnant Schmidt von Knobelsdorf, Führer eines Armeekorps, ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen. Dem General der Infanterie von Boehn, Kommandant eines Reservekorps und à la suite des Inf.-Regts. Hamburg (2. hantairisches) Nr. 76, und dem Generalleutnant Fahren. von Lüttich, Chef des Generalstabes des Oberkommandos einer Armee, ist der Orden Pour le mérite verliehen.

— Der Verein mittlerer Staatsbahnbeamten zeichnete für die fünfte Kriegsanleihe 20 000 Mk., insgesamt bis jetzt 200 000 Mk. — Die Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel und Berlin, zeichnete 2 Millionen für die fünfte Kriegsanleihe.

**Ausland.**

Wien, 6. September. Wie die polnischen Blätter ausführen, hat Abg. Daszynski dem Beschluß des Exekutivkomitees der sozialdemokratischen Partei Galiziens entsprechend den Bericht auf sein Reichsratsmandat zurückgezogen.

Rom, 6. September. „Corriere della Sera“ zufolge wurde die Elektrizitätsgesellschaft Umbra mit dem Sitz in Perugia unter staatliche Kontrolle gestellt.

**Heer und Flotte.**

Ein japanischer Kreuzer gesunken. Nach schweizerischen Botschaften aus Tokio ist der auf Grund gelaufene japanische Kreuzer „Kasagi“ (4930 Tonnem) gesunken.

**Provinzialnachrichten.**

Schwyz, 5. September. (Wegen Spionage verhaftet) wurde ein Händler aus dem Kanton Schwyz, der hier zum Verkauf Waren ankauften beabsichtigte.

Neuberg, Westr., 5. September. (Eine ganze Gänsehede von hiesigen Hunden getötet.) In Sommer vor der Hede R. durch ein eigenartiges Mißgeschick seine ganze Gänsehede. Er hatte 30 Gänse, die im Winter fett gemacht und geschlachtet werden sollten. Vor einigen Tagen erlitten sich seine beiden Hunde von der Kette los. Sie stürzten sich auf die Gänsehede und töteten auch nicht ein Tier am Leben.

Marienburg, 6. September. (Eingebrochen) wurde in der vergangenen Nacht in das Kontor des Herrn Solgen und Bekasse ihres Inhalts beraubt; neben einem großen Gelddatrag fiel den Dieben auch eine Anzahl Scheinformulare in die Hände. Drei der fünf Täter ermittelte heute die Polizei in jugendlichen Burgen.

Elbing, 6. September. (Mordprozeß Bähr.) In der Verhandlung am Dienstag wurde zunächst der Bädergeschäftes Linde u. a. vernommen, der in der Bährischen Bäder besichtigt war. Dieser Zeuge hat in dieser Sache bisher 17mal vernommen werden müssen. In dem Morgen nach dem Mord fiel es ihm auf, daß Bähr seine Leute sehr häufig weckte. Bähr hat bisher nicht zugestanden, daß er am diesem Morgen sein Personal geweckt hat. Zeuge befand, daß in dem Bährischen Haushalt zwei Bettstättchen leuchtet waren, von welchen der eine in der Badstube benutzt wurde, während der andere in der Hängelampe im Bad stand. Bähr weckte nicht von diesen Leuchtern. Als das Dienstmädchen den in der Bährischen Wohnung aufgefundenen Leuchter als den Bährischen Leuchter erkannte, wurde Bähr gegen 10 Uhr abends verhaftet. Nachts 12 Uhr ließ die Frau Bähr den Zeugen und den Bedienten Böhle wecken und redete auf beide ein. Umbenan und Böhle mußten nach dem schlafenden Leuchter alles durchsuchen; sie fanden ihn aber nicht. Das Dienstmädchen Koberger sagte diesem Zeugen, er solle auf dem Gericht aussagen, daß der gesunde Leuchter nicht der Bährische Leuchter sei und daß der Bährische Leuchter schon längere Zeit fehlerhaft sei. Wenn er und Böhle von einer polizeilichen Vernehmung kamen, fragte Frau Bähr sie sofort aus und gab Weisungen, wie sie aussagen sollten. Gerichtsdirektor Dr. Jesevich-Berlin erklärte als Sachverständiger, daß er in der gründlich gereinigten Hofe kein Blut entdecken habe. Ebenso konnte auf dem Messer Blut nicht mehr nachgewiesen werden. Die Säge an der

von der Rille nach dem Hofe ist jedenfalls von innen eingedrückt worden. Die Stearinfloden auf den roten Filzputzstoffen Bähres sind in der Masse ebenso wie das Licht in dem Bährischen Leuchter in der Bährischen Wohnung und die Leuchte im Bährischen Haushalt.

7. September. Nach achtstündiger Dauer ging in der letzten Nacht der Mordprozeß Bähr zu Ende. Der Bädermeister Bähr wird angeklagt, in Elbing die 25 Jahre alte Ehefrau des im Felde befindlichen Händlers Kling ermordet zu haben. Das Kriegsaussandengericht kam zur Freisprechung des Angeklagten, da die Beweise zu einer Verurteilung nicht ausreichten. Dieser wurde noch in der Nacht aus der Untersuchungsanstalt entlassen.

Danzig, 6. September. (Verschiedenes.) Die Frau Kronprinzessin ist von Berlin nach Joppo zurückgekehrt. — Oberpräsident von Jagow begibt sich Donnerstag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin zur Teilnahme an einer Beratung, die am 8. September im Kriegsministerium unter Vorsitz des Präsidenten von Batocki stattfindet und die Kartoffel- und Getreideversorgung für Herbst und Winter zum Gegenstande hat. — Oberbürgermeister Kamele, der Vertreter des Regierungspräsidenten in Danzig, tritt am Donnerstag einen vierwöchentlichen Urlaub an. — Das Ergebnis der in Danzig vom 1. bis 7. Juli abgehaltenen Sammlung der Volksspende für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene beträgt 35 800 Mark. — Gestern Abend gegen 9 Uhr sprang an der Kaiserbrücke eine Frau ins Wasser. Der Vorfall wurde zwar bemerkt, aber es gelang nicht mehr, die Frau lebend zu bergen, die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde in die städtische Leichenhalle gebracht.

Karlsruhe, 5. September. (Auszeichnung.) Der Vorsteherin der hiesigen höheren Mädchenschule, Frau E. Deibel, ist vom Provinzialverein vom Roten Kreuz für Verdienste in Anerkennung des von der Schule bisher bewiesenen Sammelers eine künstlerische Erinnerungsmünze überreicht worden.

Kaufbeuren, 5. September. (Die Fischerei an der samländischen Steilküste) hatte in letzter Zeit weniger ergebnisreiche Fänge zu verzeichnen. Dagegen wurden wieder beträchtliche Mengen Bernstein an die Küste geworfen. Demnächst wird die Bernsteinfischerei wieder aufgenommen werden.

Bromberg, 6. September. (Abiturientenexamen.) Bei der gestern am königl. Realgymnasium zu Bromberg stattgefundenen Prüfung erlangten Fräulein Gertrude Fests aus Posen und Hertha Spiro aus Posen saige das Reifezeugnis der Abitur.

Gnesen, 4. September. (Institution.) In der vergangenen Woche fand im erzbischöflichen Palais die feierliche Institution des zum Domherrn in Gnesen ernannten Propstes Johannes Hohmann aus Polajewo durch den Erzbischof statt. Domherr Hohmann übernahm die durch die Ernennung des Domherrn Sander zum Dompropst von Franenburg erledigte Stelle.

Aus der Provinz Posen, 5. September. (Besitzwechsel.) Das 500 Morgen große Gut Friedländerfelde, dem Rittergutbesitzer Magdansk gehörig, ist in den Besitz der Frau Jankowiak in Posen übergegangen. — Kaufmann Grzeskowiak in Hohensiege erwirbt das 600 Morgen große slowakische Gut in Rombin; der Morgen Aker wurde mit 800 Mark bezahlt. — Das dem Rittergutbesitzer Hecht in Gnesen gehörige Rittergut Sagan ist in den Besitz des Rittergutbesitzers Hertel-Zion übergegangen.

**Localnachrichten.**

Zur Erinnerung. 8. September. 1916. Erinnerung des Überganges über die Rogaska. — Erinnerung der Festung Ostro. 1814 Beginn der zweiten Schlacht bei Lemberg. 1806 Juchbares Erdbeben in Südtirol. 1801 + Johannes von Siquel, preussischer Staatsminister. 1894 + Hermann von Helmholtz, hervorragender Physiker, des Physiologie. 1886 Erfindung des Malacocin, des Schlüssels von Sebastopol, durch die Franzosen. 1838 + Karl Wegprecht, Entdecker des Franz-Joseph-Bandes. 1831 Übergabe von Warschau an die Russen. 1778 + Clemens Brentano, hervorragender deutscher Dichter. 1767 + August Wilhelm von Schlegel, der beste Übersetzer der Dramen Shakespeares. 1668 Erfindung von Szigel durch die Takt. Heidentos Brings.

Thorn, 7. September 1916.

— (Der Postverkehr nach und von der Dufowina) ist wieder gänzlich eingestellt worden.

— (Befestigungsaufbau im Generalgouvernement Warschau) erscheinen in den Zeitungen. Die Postanstalten des Reichspostgebietes nehmen Befestigungsaufbau in dem Generalgouvernement Warschau erscheinenden Zeitungen und Zeitungen an und teilen die Befestigungsaufbau mit.

— (Zulassung zur Notprüfung.) Durch eine von dem Herrn Justizminister erlassene Rundverfügung ist festgestellt, daß zur Notprüfung auch solche Kriegsteilnehmer zugelassen werden, die infolge von Verwundung oder Erkrankung aus dem Heer ausgeschieden sind. Die Notprüfung muß von ihnen binnen vier Wochen seit dem Zeitpunkt, zu dem ihre Wiederherstellung soweit vorgeschritten ist, daß sie sich der Prüfung unterziehen können, und wenn dieser Zeitpunkt vor dem 5. September d. Js. liegt, bis zum 4. Januar n. Js. abgelegt.

Aus dem Landkreis Thorn, 6. September. (Die Herbstferien) für die ländlichen Volksschulen sind auf die Zeit vom Montag, 18. September, bis Sonntag, 14. Oktober, d. J. auf vier volle Wochen festgesetzt.

Aus dem Landkreis Thorn, 6. September. (Mehrfach.) Die Gaskocher sind ausgebrochen, unter dem Federdach der Domäne Birkenau, des Gaskochers Briggemann in Pogorz, des Gaskochers Bay in Schönwalde und des Gaskochers Wieland. Die Gaskocher sind die Gaskocher unter dem Federdach des Gaskochers Franz Pfaffel in Dittschin.

**Das Thorer Ratsarchiv und die Urkunden-Ausstellung.**

Im städtischen Museum hat Herr Professor Semrau gegenwärtig eine Ausstellung einer Reihe von Urkunden aus dem Thorer Ratsarchiv veranstaltet, wodurch Gelegenheit geboten, einen Einblick in die Geschichte der Stadt zu nehmen, die sonst nur wenig zugänglich ist. Denn das Ratsarchiv ist ein mit besonderer Genauigkeit gepflegtes Archiv, das die Urkunden der Stadt enthält und demnach die Urkunden der Stadt enthält. Die Urkunden sind in der Regel in lateinischer Sprache abgefaßt und betreffen die Verwaltung der Stadt. Die Urkunden sind in der Regel in lateinischer Sprache abgefaßt und betreffen die Verwaltung der Stadt. Die Urkunden sind in der Regel in lateinischer Sprache abgefaßt und betreffen die Verwaltung der Stadt.

legenheit werden einige Mitteilungen über das Archiv, die einem Bericht des früheren Bürgermeisters Bender vom Jahre 1891 entnommen sind, willkommen sein.

Das Thorer Rathaus umfaßt städtische Urkunden, die Urkunden der polnisch-preussischen Lande, die Briefschaften und Schriftstücke, welche sich auf Städte und Landtage seit 1383 und insbesondere auf die Tätigkeit des Land- und Städtebundes beziehen. Bis zum Jahre 1812 wurde das Archiv in dem unteren Gewölbe des Rathauses aufbewahrt, wodurch es der Vernichtung durch den Rathausbrand im Jahre 1703 entging. Damals durfte das Archiv nur vom Stadtpräsidenten mit dem Oberkammerer und dem ältesten Sekretär betreten werden; dennoch sollen wiederholt Urkunden gestohlen sein. Im ganzen muß sich das Archiv damals in ziemlich guter Ordnung befunden haben, jedoch es dem Magistrate möglich war, 1801 in weniger als fünf Tagen ein einigermassen ausreichendes Verzeichnis zusammenzustellen. 1812 mußte das Rathaus auf Napoleons Befehl binnen 24 Stunden zu einem Lazarett eingerichtet werden, und die Archivräume wurden vom französischen Militär besetzt, ehe noch ihre Räumung erfolgt war, wodurch ein großer Teil der Urkunden verloren ging. Die weitere Räumung mußte nun meist in der Weise bewerkstelligt werden, daß die Urkunden durch das Fenster 20 Fuß hinab auf den Erdboden geworfen wurden, wo sie dann in Säcke verpackt und in ein Privathaus gebracht wurden. Damals ist zweifellos der alte Band des altstädtischen Schöffensbuchs, jetzt auf der Bibliothek zu Petersburg befindlich, gestohlen worden; ebenso die Urkunden der Stadt Stilling zum 60jährigen Jubiläum der Stadt Thorn zurückgegebene — Hälfte des neustädtischen Bürgerbuchs von 1895 ff. und andere Urkunden. Im Jahre 1818 wurden sämtliche Archivurkunden zunächst in das dunkle Kassengebäude zurückgeschafft und hier aufgestellt. Bis zum Jahre 1853 fand das Archiv kein festes Heim, und es wurde durch das mehrmalige Herumverfrachten durch die Hände von Kathakonditoren ohne sachverständige Aufsicht bewahrt, immer unentwurzelter. Im Jahre 1881 wurde endlich Dr. C. Reiner, bis dahin Gymnasiallehrer in Danzig, mit der Ordnung des Archivs beauftragt. Dieser hat vom März 1881 bis Ende Juli 1882 in angestrengter Arbeit, unterstützt durch Registrator Tietzen, die Einzelurkunden bis zur Reformation und die wichtigsten Urkunden aus späterer Zeit registriert. Nach seinem Abgange hat dann Tietzen das Werk fortgesetzt und den Rest der neueren Urkunden geordnet. Von den Urkunden, welche augenblicklich in einzelnen Glasbüchsen des Museums in nachfolgender Zusammenstellung untergebracht sind, erzeugen für uns besonderes Interesse:

- Gruppe I. Ordensherrschafft 1231—1466. a) Handfeste der Altstadt und Neustadt; b) Krieg mit Polen 1410—1411; Schlacht bei Tannenberg 1410.
- Gruppe II. Polnische Herrschafft 1466—1793. (Kasimir IV. 1446—1492. a) Belagerung Thorns 1629; b) schwedisch-polnischer Krieg 1655—1660; Karl Gustav; c) Belagerung und Eroberung Thorns durch Karl XII. von Schweden 1708. (Aus dieser Zeit sind die Augen, welche noch am Mauerwerk einiger Häuser wie Junkerstraße 7, Gerberstraße 17 (früher Hospital), außerdem am Danstet besichtigt sind.)
- Gruppe III. Erste preussische Herrschafft 1793 bis 1807. a) Verfassung für Thorn 1794.
- Gruppe IV. Herzogtum Warschau 1807—1815. a) Drei Berichte eines französischen Offiziers an den Kaiser Napoleon über die strategische Bedeutung der Weichselhäute Mollin und Thorn 1810/11; b) Be-

lagerung von Thorn durch russisch-preussische Truppen 1813.

Gruppe V. Zweite preussische Herrschafft seit 1815. Die Befestigung der wertvollen Schätze in den wenigen Tagen der Ausheilung ist sehr empfehlenswert. Adolf Ripski.

### Kriegs-Allerlei.

#### Die Stärke der deutschen Westfront.

Die ungeheure Stärke der selbstgekauften Mauer im Westen imponiert den englischen Kriegskorrespondenten außerordentlich, und sie betonen immer wieder die gewaltige deutsche Widerstandskraft, um ihren Landsleuten die Ursache der geringen Erfolge der britischen Angriffe an der Somme zu erklären. Jetzt ist es Thomas Beach, der Kriegskorrespondent der „Daily Mail“, der aus dem Felde in diesem Sinne berichtet. Es heißt in diesem Berichte: „Die Kämpfe sind verzweifelt. Die Artilleriefire ist intensiv. Die Deutschen haben zahlreiche Reserven an die Somme-Front gebracht, allein drei Divisionen der preussischen Garde. Täglich macht sich die Ankunft neuer schwerer Geschütze bemerkbar. Die deutsche Artillerie unterhält mit Vorliebe ein fürchtbares Speerfeuer südlich von Bernafay, nördlich Percourt und südlich von Auvillers. Die Deutschen machen ungeheure Anstrengungen, um ihre Stellungen zu halten, die von festungsartiger Stärke sind. Sie machen Gegenangriffe, sie beschließen Tag und Nacht die Wälder und Schützengraben, von denen unsere Angriffe ausgehen, mit Schrapnell- und Granatfeuer. Man kann nicht sagen, ob der Feind sich weiter damit begnügen wird, in der Defensive zu bleiben oder ob er eines Tages einen großen Ausfall machen wird. Ebenso ungewiß ist es, ob wir uns fernerehin mit den kleineren Aktionen des Schützengrabenkrieges auf diesem Frontabschnitte begnügen oder wieder zu Sturmangriffen übergehen werden, wie wir sie im Juli unternahmen.“

#### Englische Koheiß.

Der „White Star“ von Dienstag Abend widersteht sich dem Beschlusse der englischen Behörden, die Abreise der Bemanning des heruntergeschossenen Zeppelins mit vollen militärischen Ehren zu befehlen. „Eine gewöhnliche, einfache Beerdigung“, so sagt das Blatt, „würde für die Rindesmäher genügen. Wenn sie hinter der englischen Linie in Frankreich heruntergeschossen wären, wäre es selbstverständlich, daß man ihnen militärische Ehren erweise, aber jene Männer waren damit beschäftigt, Wohnhäuser ohne jede militärische Bedeutung mit Bomben zu bewerfen und mit größter Grausamkeit Männer, Frauen und Kinder zu töten.“

#### Lufverkehr zwischen den Biederbandstaaten.

Der italienische Presse zufolge soll zur Vorbereitung eines Lufverkehres zwischen den Biederbandstaaten dieser Tage eine Gesellschaft ge-

gründet worden sein. Flugzeuge italienischer Bauart sollen vorerst die Verbindung zwischen Mailand und Paris herstellen.

#### Ein rumänischer Königsbesuch in Baden.

Bei Umkirch, in der Nähe von Freiburg i. B., steht in einem großen, wohlgepflegten Park ein kleines Schloß, an das man sich infolge der durch den Treubruch Rumäniens veranlaßten Kriegserklärung Deutschlands an den Balkanstaat jetzt wieder erinnert, da es im Besitz des Königs von Rumänien ist.

#### Der Bürgermeister als Prüfling.

Der zweite Bürgermeister von Stuttgart, Gruppe, der zurzeit in einem Landwehrregiment steht, ist nach dem „Anh. Generalan.“ vor kurzem zum Leutnant befördert. Um zu dieser Charge gelangen zu können, mußte die Einjährigprüfung nachgeholt werden, die Herr G. auf dem Realgymnasium im Frühjahr mit Erfolg abgelegt hat.

#### Die reklamierte Frau.

Auf einem englischen Rekrutierungsbüro konnte der untersuchende Arzt eine merkwürdige Feststellung machen. Ein zur Stellung befohlener Mann entpuppte sich nämlich als Frau. Vor Gericht erklärte dann die Frau, daß sie von ihrem Manne, mit dem sie erst längere Zeit in unglücklicher Ehe gelebt habe, sich getrennt habe. Um vor seinen Nachstellungen sicher zu sein, habe sie sich als Mann verkleidet und in einer Druckerei Anstellung gefunden. Der Druckereibesitzer hatte den Angestellten als seinen besten Arbeiter als unabhörmlich bezeichnet.

#### Sie mag mit mehr.

Auf dem Innsbrucker Hauptbahnhofe langten dieser Tage aus Borodberg sechs reich geschmückte Gloden an. Auf der größten stand mit Kreide geschrieben:

„Drauk'n heat i' schiachen,  
S' Rauten tuat mi' verdrachen  
Meine Buam von der Gmoan,  
Laß i' a nit alloan.  
I' geh' auf und davon  
Und wer' a Kanon.“

#### Ein schwedischer Journalist über Österreich-Ungarn.

Das Wiener „Freundenblatt“ veröffentlicht einen Artikel des Chefredakteurs des in Malmö erscheinenden schwedischen Blattes „Svenska Alltbladet“, John Gustaf Christensen, über die Einbrüche, die er bei einem Besuche in Österreich-Ungarn gewonnen hat. Christensen erklärt: Man muß sich über die irreleitenden Vorstellungen in Schweden betreffs der Zustände in Österreich-Ungarn während des Krieges sehr wundern. Die verschiedenen Volksstämme Österreich-Ungarns stehen in dieser Zeit stärker und enger zusammen als zuvor. Österreich-Ungarn verstand seine Aufgabenaufgabe wie wenige andere zu erfüllen. Die

Weltgeschichte wird einmal der Friedensarbeit, welche die Monarchie in Bosnien und der Herzegovina geleistet hat, volle Anerkennung zollen. Christensen meint, Österreich-Ungarn hätte gegen das übermächtig gewordene Serbien viel früher vorgehen sollen. Wenn Rußland und England der Strafexpedition, welche die Donaumonarchie gegen Serbien zur Wahrung ihrer heiligsten Rechte unternahm, ruhig ihren Gang gelassen hätten und später als Vermittler aufgetreten wären, dann wäre Europa der blutigste aller Kriege erspart worden. Europa würde durch Züchtigung des halbwilligen Serbiens nichts verloren haben und dieses hätte lernen müssen, sich als zivilisierter Staat zu benehmen. Aber diejenigen, die den Krieg wünschten, sprachen von Serbiens souveränen Rechten und sie wußten doch, daß dieses eine Räuberbande aus Europas äußerstem Winkel war. Der Krieg zeigte, daß die Völker der Doppelsonarchie sich einander genähert haben und das Reich an Kraft und Stärke im Innern zugenommen hat. Auf verschiedenen Seiten war man geneigt, den militärischen Einsatz Österreich-Ungarns im Weltkriege zu unterschätzen. Nichts ist falscher: Im Osten mußte es dem Drucke des russischen Kolosses Widerstand bieten, die starken, mit Hilfe Englands und Frankreichs ausgerüsteten Heere Serbiens und Montenegros niederringen, während es im Süden von dem falschen Verbündeten angegriffen wurde, dessen Heere von den siegreichen Truppen Österreich-Ungarns von Bergspitze zu Bergspitze getrieben wurden. Auch die letzte russische Schlagwelle hat sich an den Karpaten gebrochen. Die Verteidigung Tirols und die heldenmütige Haltung Ungarns gehören mit zu den größten Taten, welche die Weltgeschichte aufweisen kann. Christensen gebt des unerschütterlichen Vertrauens des Volkes in den Leiter des Generalstabes der Monarchie, Conrad von Hoehendorf, und gibt der Bewunderung über die Organisation der Krankenpflege und des Unterstufungswesens sowie über die in den Gefangenenlagern zutage tretende Menschlichkeit Ausdruck. Er betont schließlich, daß die Völker Österreich-Ungarns nach wie vor unerschütterlich entschlossen sind, den Krieg bis zu einem glücklichen Ende fortzusetzen. Alles deute darauf hin, daß dies gelingen werde.

### Männigfaltiges.

#### (Ein weiblicher Bräutigam.)

Eine eigenartige Vermählung ist dieser Tage, dem „B. A.“ zufolge in Weihenstephan vollzogen worden. Der dort wohnende Damenschneider Georg von Jobekitz, der mit behördlicher Erlaubnis ständig Frauenkleidung trägt und seinen männlichen Vornamen in Gerda umgeändert hat, hat sich mit einer Schauspielerin verheiratet. Sie ist stets als Dame gekleidet und erschien auch so zu den militärischen Musterungen.

**Gewerbliche und Gewerbeschule für Mädchen**  
Abteilung C.  
der  
**Königl. Gewerbeschule.**  
Beginn des Winterhalbjahres am  
**18. Oktober.**

1. Haushaltungskursus.
2. Kochen und Backen.
3. Waschen und Nähen.
4. Kurios für Hand- und Maschinennähen.
5. Kurios für Wäscheherstellung.
6. Kurios für Schneidern und Putzen.
7. Kurios für Kunstnähen.
8. Abendkursus für beruflich tätige Mädchen.
9. Abendkursus für beruflich tätige Mädchen.
10. Vorbereitungskurse zur Aufnahme in die Seminare für Hand-, Maschinen- und Handarbeitenlehrerinnen.

Anmeldungen jederzeit, da nur eine bestimmte Anzahl von Schülerinnen aufgenommen werden kann.  
Sprechstunden täglich von 10—12 Uhr. Meldestunde 3. Eingang vom Mädchen aus.  
Thorn den 11. August 1918.  
Die Vorsteherin:  
**L. Staemmer.**

**Caramellenbier**  
(Malz) empfiehlt  
**Max Krüger,**  
Biergroßhandlung, Seilerstraße 14.

**Ziegelsteine**  
hat zu verkaufen  
**Dampfsägelei Alexandrow,**  
Kaufhof, Polen.

**Es- u. Hochobit**  
zu haben.  
Gaubergstraße 115.

**Kolophonium**  
kauft  
zu haben Preislos bei auf. Kasse  
**Bruno Herbig,**  
Niederwallstraße-Bresden.

**Helfst unseren Verwundeten!**

**Preussischer Landesverein vom Roten Kreuz.**  
Ziehung vom 27. bis 30. September  
im Ziehungssaal der Königl. General-Lotterie-Direktion.  
**Blanzpreis des Loses 3 Mk. 30 Pf.**  
424 000 Lose und 15 997 Gewinne im Betrage von **560 000**  
**Haupt-Gewinne: 100 000 Mark,**  
**50 000 Mark,**  
**25 000 Mark,**  
dar ohne Abzug zahlbar.

**Die Lotterie-Kommission des Zentral-Komitees des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.**  
Lose zu 3 Mk. 30 Pf. einschließlich Reichskennzel, Wohlgebühren und Zins 30 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teurer.

Bestellungen erfolgen am besten auf dem Wunsch einer Vollkommnung, die bis zu 5 Mk. nur 10 Pfg. kostet und höherer als ein einfacher Brief ist.  
**Jambrowski, Königl. preuß. Lotterie-Büroverwalter,**  
Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz,  
Fernsprecher 842.

**Meine Grundstücke,**  
Esmeraldenstr. 41, Esmeraldenstr. 25 und Esmeraldenstr. 28, beschriebene ich preiswert zu verkaufen. Kaufsüchtige bitte bei mir anzukommen.  
**E. Uebrecht.**

**Offiziers-Winterpaletot,**  
wollert, hat zu verkaufen  
**A. Rux, Schneidermeister,**  
Gulmerstraße 15, 1 Tr.

**Aufbaum-Düffel,**  
Bücherdrucker, Soja (eigen. Schreibstift), Spielzeug u. Lederstücke, Salon-Verlithom, verstell. Spiegel (horizont. u. vertikal), eichen. Sofa, Kissen, Kleiderbügel, Tisch, Schreibstift, Weidlich mit Spiegel, Hocker, Holzschiff u. Kastragen u. a. m. zu verkaufen.  
**Bachstr. 10.**

**Ein gutgebaut. Kindertwagen**  
zu verkaufen.  
Göhrerstraße 53.

**Guterh. Bredowreißbillig**  
für 30 Mark zu verkaufen.  
zu erp. in der Gelsbüttel d. „Bredow“  
Ein 1/2-jähriger u. 3-jähriger Bredow alt

**Jagdhunde**  
nach Beschichtung billig zu verkaufen.  
**von Kunkel, Markow,**  
Kreis Hohensalza.

**Robnungsangebote**

**Laden**  
mit Nebenzimmer während der Arbeitszeit sehr billig zu vermieten.  
**P. Czechak, Bauhüt. Markt 1, 1.**

**1 Zimmer**  
mit gr. Küche mit Zubehör vom 1. u. 2. zu vermieten. Talstr. 20, 2 Treppen.

**Zur Saat!**

**Original Bethuser Roggen**  
eingetroffen und bitte um gef. Aufträge.  
**Gaatengehwil B. Rozakowski, Thorn, Brückenstr. 28.**

**Sgo-Pfanne bratet ohne Butter u. Fett**  
alle Fleischarten, Fische, Wild, Geflügel, überhaupt jedes Fleischgericht, sowie Eierspeisen und dergleichen. Weisach vorzüglich erprobt und empfohlen. Für jede Küche geeignet. Zu haben bei  
**Gustav Heyer, Thorn, Breitestr. 6.**  
Fernruf 517.

**Deutsche Nähmaschinen**  
sind unübertroffen in Konstruktion und Ausführung. Deswegen bevorzugt beim Kauf für Haushalt und Gewerbe.  
**Deutsche Nähmaschinen**  
aus den ersten Fabriken Deutschlands.  
**Billigere Fabrikate von Mk. 60.— an.**  
Strick-, Knopfloch-, Sattlermaschinen usw. stets erhältlich.  
**Bernstein & Co., Thorn, Gerberstr. 33/35.**  
Reparaturen billig. Alle Ersatzteile. Singer-Abwaschmaschinen sind Erzeugnisse nehmen in Wittenberg hergestellt.  
Verkaufsgewinnen werden gesucht.

**Der Staub ein Feind des Menschen.**  
Ab dortiger Niederlage überweise ich ein erprobtes, nicht schmierendes, in mehr als 1500 Haushalten benutztes, geruchloses **Frassboden-Schwamm** bei 5 kg à 1 Mk., bei 10 kg à 90 Pf. frei Haus; kein Porto — kein Pfandgeld. Die Ware ist vielfach nachbestellt. Druckschriften kostenfrei.  
Garantie: Auf Wunsch bedingungslos Rücknahme.  
**Franz Meusel, Dresden-A. 1.**

**In meinem Neubau,**  
Waldstr. 6, sind noch 2 moderne  
**Läden**  
mit 2 Schaufenstern, modern ausgestattet, für jede Branche passend, sofort zu vermieten.  
**S. Schendel & Sandelowsky.**

**Bäckerei**  
im vollen Betriebe mit guter Ausrüstung ist anderer Unternehmung wegen zu verpachten.  
**A. Nawrotzki, Bäckermittel.**

**In unserem Hause Baderstr. 23 ist**  
**1 Laden**  
mit 2 Schaufenstern, modern ausgestattet, für jede Branche passend, sofort zu vermieten.  
**S. Schendel & Sandelowsky.**

**Hindenburg-**  
Wackensien,  
des Besizers der Russen in Ostpreußen. Jedes Stück mit 500 Mk. zu haben im  
**Lotterie-Rontor Thorn**  
Katharinenstraße 1, Ecke Wilhelmplatz,  
Fernsprecher 842.

**4-Zimmerwohnung,**  
2. Etage, mit sämtlichem Zubehör, auch zu Büroarbeiten geeignet, bezw. 6 Zimmer sofort zu vermieten.  
**Eduard Kohnert, Windstr. 5.**

**Eine Wohnung,**  
von 3 Zimmern, Küche, Altköchen mit elektr. Licht u. reichl. Zubehör zum 1. 10. 18 zu vermieten. Zu erfragen im  
Bücherladen, Gerberstraße 11/13.

**4-Zimmerwohnung**  
mit Badeküche und Zubehör sofort zu vermieten. Beschäftigung vormittags von 8—11 Uhr.  
Dabei ein 2-jähriger

**Arbeitswagen**  
zu verkaufen.  
**Gulmer Chauffeur 10.**

**3-Zimmerwohnung,**  
Entree, Küche und Zubehör, vom 1. 10. 18 zu vermieten  
Bergstraße 40.

**2 gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Gerberstr. 13/15, 2. Tr., links.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Küche in Gartenstraße, nahe der Stadt, sofort zu vermieten.  
Zu erfr. in der Gelsbüttel d. „Bredow“.

**Königl. Klassen-Lotterie.**

Zu der am 8. und 9. September 1918 stattfindenden Ziehung der 3. Klasse 234. Lotterie sind

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 4 | 8 |
| 1 | 2 | 4 | 8 |

zu 120 60 30 15 Mark zu haben.

**Dombrowski,**  
Königl. preussischer Lotterie-Einnehmer,  
Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelm-  
platz, Fernsprecher 842.

**Geisenstein,** Bottasche, Borag,  
empf. Hugo Claass, Seglerstr. 22.  
Thorn, Talg, Wasserglas

# Zeichnungen

auf die

## neuen Kriegsanleihen

nehmen wir spesenfrei vom 4. September bis 5. Oktober, mittags 1 Uhr, zu den Originalbedingungen entgegen.

### Norddeutsche Creditanstalt,

Filiale Thorn. Breitestrasse 14.  
Fernruf Nr. 174, 181.

# Zeichnungen

auf die

## 5. Deutsche Kriegsanleihe

nehmen wir bis einschl. den 5. Oktober d. Js. entgegen.

### Vorschuss-Verein zu Thorn

e. G. m. u. S.  
Culmerstrasse 17, Ecke Theaterplatz.  
Fernsprecher 693.

Offiziere 88 Baar  
**Brustblattgeschirre**  
(aus Militärlieferung zurückge-  
wiesene gesunde Trainingschirre)  
mit 1/2 langen Lederkränzen.

Dazu gehören:  
88 weißw. Lederkränze,  
78 Baar Kopfschutze,  
50 Baar Leder-Schulter,  
32 Knie gürtel Geschirre,  
Kriemerschmitt.

Verkauft in geschlossenen Posten  
für 6500 Mark.

**Paul Buttgerdt,**  
Allenstein, Jakobstr. 5,  
Biederhandlung.

**Beretreter gesucht.**  
Für ein erstklassiges, lanerstoffhaltiges  
1 m Waschkübel, beschlagene,  
ohne Seifenkarte zu verkaufen, sucht  
erfüllbar. Beretreter  
Chemische Produkte  
**S. Jacobus,**  
Berlin W. 57, Bülowstr. 48.

**Stellenangebote**

**Bantischler**  
bei hohem Lohn werden noch eingestellt.  
**Baugeschäft Köhn,**  
Brombergerstr. 16/18.

**Bückergefallen**  
werden gesucht.  
**Thorner Großfabrik,**  
G. m. b. H.

**Gehilfen und  
Malerarbeiter**  
steht ein **Biernackl,** Jakobstr. 13.

**Behelinge**  
von sofort oder später unter günstigen  
Bedingungen sucht  
**Maschinenfabrik E. Bartkiewicz,**  
Culmer Chauffee 33.

**Behelinge und  
Bausbursche**  
sofort gesucht.  
**Thorner Dampfdruckerei,** Wellenstr. 72.

**Leute**  
zum Kartoffelgraben  
sucht **Netze, Sulkau.**

**Laufbursche**  
kann sich melden. Arbeitsbuch mitbringen.  
**Oskar Klammer,**  
Brombergerstr. 84.

Ein ordentlicher  
**Laufbursche**  
sofort gesucht.  
**M. Rosenfeld, Expedition.**

**Reisiger Laufbursche**  
sofort gesucht.  
**Josef Grzechmasch.**

Hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich mein

## Spezial-Putzgeschäft

von Altstadt. Markt 14 nach

### Breitestrasse 2

verlegt habe und lade ergebenst zur

## Eröffnungs-Ausstellung

Freitag den 8. September d. Js.

ein,  
Hochachtungsvoll  
**Ida Wiemer.**

Karten werden nicht versandt.

## Steinbohlen, Ilse-Breitert

hat abzugeben

### Fritz Ulmer, Thorn-Moder,

Vindenstraße 43.

Erstklassiger, militärreifer

## Berkäufer

zu sofort oder später gesucht.  
Gefl. schriftliche Angebote erbittet

### Gust. Ad. Schleh Nachf.,

Zigarren-Importhaus.

**Maurer u. Zimmerleute,  
Arbeiter und Frauen**  
steht sofort ein

**Ordentl. Mädchen**  
für den ganzen Tag per sofort gesucht.  
**Friedwald, Oberstr. 33/35,  
Eingang Schloßstr.**

Ich habe meine

## Zahnpraxis

wieder in vollem Umfange aufgenommen.

Sprechstunden 9—1 Uhr,  
3—6 „  
Sonntags 11—1 „

**Arthur Heinrich,**  
Dentist.  
Fernsprecher 886. Elisabethstr. 6.

## Achtung!

Teile ergebenst mit, daß ich in meiner Wäscherei keine  
Kriegsware, sondern nur allerbeste, hoch fettthaltige Seife  
und Seifenpulver, genau wie vor dem Kriege, verwende,  
also allerbilligste und schonendste Behandlung der Wäsche,  
garantiert ist. Jede Hausfrau wird dieses zu schätzen wissen.  
Garantiert ohne Chlor oder andere Schärfe. Kosten-  
lose Abholung und Zustellung der Wäsche.

**Wäscherei „Frauenlob“,** Inh.: Max Palm,  
Friedrichstraße 7. Fernsprecher 435.

|   |   |
|---|---|
| Ziehung 14. September<br><b>Badische Pferde-<br/>Lotterie</b><br>4378 Gewinne im Werte von Mark<br><b>100 000</b><br>Haupt-<br>gewinn<br><b>10 000</b><br>Los 1 M. 11 Lose 10 Mark.<br>Postgeb. u. Liste 85 Pf. | Ziehung 27.—30. Septbr.<br><b>Rote + Gold-<br/>Lotterie</b><br>15 987 Goldgewinne zus. Mark<br><b>560 000</b><br>Haupt-<br>gewinn<br><b>100 000</b><br>Los 2. Plan-<br>preis v. 3 20 Postgeb. u.<br>M. Liste 25 Pf. |
|---|---|

**2 Rote + 3 Badische Lose** einschl. Postgeb. und 2 Listen **10 M.**

**H. C. Kröger, Berlin O 8, Friedrich-  
Str. 193a.**

## Ohne Brot- und Seifenkarte verkäuflich!

# Was ist Sapolit?

Ein vorzüglicher Waschriegel  
Ein ganz vorzüglicher Seifenersatz  
Vorzüglich zum Reinigen schmutziger Hände  
Vorzüglich zum Schrubben der Fußböden und Treppenhäuser  
Vorzüglich zum Waschen bunter Wäsche  
Vorzüglich zum Reinigen der Holzgegenstände und Küchengeräte  
Der beste und billigste Waschriegel für jeden Haushalt.

**Sapolit** ist frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen die Wä-  
sche angreifenden Bestandteilen

**Sapolit** sollte in keinem Haushalt  
**Sapolit** sollte in keiner Werkstatt  
**Sapolit** sollte in keiner Fabrik fehlen.

**Der 2 Pfund-Riegel nur 50 Pfennige!**  
**Wie und wo verwendet man Sapolit!**

Man lege die Umhüllung des dreiteiligen Waschsteines ab,  
schlage — den Stein in beide Hände nehmend — am Rande des  
Waschfasses oder an einem sonstigen Gegenstande auf, nehme  
stets 1/4 des Riegels ab. Lege diesen Teil in ein Gefäß mit Wasser,  
worin der Riegel sich zu einer schmierseifenartigen Masse auflöst.  
Diese erweichte, schlammige, feuchte zu haltende Masse übertrage  
man mittels einer Abspelbürste auf die vorher eingeweichte bunte  
Wäsche und wasche wie allgemein üblich. Ebenso verfähre man  
beim Reinigen der Fußböden, Treppenhäuser, Küchengeräte,  
Holzgegenständen usw. Zur Körperwäsche und zum Waschen  
der Hände verfähre man wie mit Stückseife.

Nicht zu verwechseln mit ähnlich bezeichneten Produkten.  
Bisher in 2 Monaten über 240 Eisenbahnladungen  
verkauft. Das sind 2 400 000 Pfund.

**Glänzend begutachtet von ersten Autori-  
täten der Chemie:**

Von Landgerichts-Chemiker Dr. Alfred Wirth,  
„ vereid. Handelskammer-Chemiker Dr. Kirchner,  
„ Land- und Amtsgerichts-Chemiker Dr. A. Zeltner.

**Bestens anerkannt und empfohlen von  
Militärbehörden.**

Abschriften der Originalgutachten stehen jedermann zur Verfügung.

**Alleinige Fabrikanten:  
Hoffmann & Müller, Cöthen i. Anh.**

**Engros-Niederlage:  
Isidor Simon, Thorn**  
Altstadt. Markt 15.

**Gauneres Aufwartemädchen**  
für einige Vor- und Nachmittagsstunden  
sofort gesucht. Brombergerstr. 100, 1.

**50 000 Fliegenfänger,**  
frische, empfehle billig!  
**Hugo Claass, Seglerstraße 22.**

**Suche**  
Röhren, Stubenmädchen, Alleinmädchen,  
Berufnerin für Bahnhof und Kantine,  
auch andere Städte.  
**Frau Laura Broczkowi,**  
gewerbsmäßige Stellvermittlerin, Thorn,  
Junkerstraße 7, part.

**Ber hat Geld braucht**  
als Bau- und Betriebskapital schreibt  
sofort. Fast täglich Auszahlung an  
Personen aller Stände.  
**K. Liedtke**  
Danzig, Baranogasse 8-9.